

Der Bezirk Mittelfranken

SOZIALES GESUNDHEIT BILDUNG KULTUR
NATUR UND UMWELT EUROPA



Der Bezirk Mittelfranken

Information



LIEBE LESERINNEN UND LESER,

mit der vorliegenden Broschüre möchten wir Sie über die Aufgaben und Schwerpunkte des Bezirks Mittelfranken informieren. Diese sind so vielfältig, dass man davon ausgehen kann, dass

nahezu jede MittelfränkIn und jeder Mittelfranke schon Nutzen von unseren Leistungen hatte.

Die bayerischen Bezirke sind als sogenannte dritte kommunale Ebene Teil der kommunalen Selbstverwaltung in Bayern. Die bayerische Bezirksordnung sieht vor, dass die Bezirke immer dann tätig werden, wenn eine Aufgabe die Leistungsfähigkeit der kreisfreien Städte und der Landkreise übersteigt. Dies ist insbesondere in den Bereichen Soziales, Gesundheit und Bildung der Fall.

Im Jahr 2025 wendet der Bezirk Mittelfranken für die Unterstützung von Menschen mit Behinderungen und pflegebedürftigen Menschen über eine Milliarde Euro auf, um ihnen ein selbstbestimmtes Leben zu ermöglichen. Daran arbeiten täglich mehr als 400 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Die Aufrechterhaltung der psychiatrischen Versorgung der Bürgerinnen und Bürger gewährleisten wir mittels dem Kommunalunternehmen Bezirkskliniken Mittelfranken. Hier werden spezielle Einrichtungen für Psychiatrie, Psychosomatik, Neurologie und Geriatrische Rehabilitation, aber auch Suchterkrankungen vorgehalten. Mehr als 3200 bestens ausgebildete und motivierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter stehen hier für die wohnortnahe, dezentrale Versorgung zur Verfügung. Jährlich werden so 14 500 Patientinnen und Patienten stationär und teilstationär und weitere 40 000 ambulant versorgt.

Im Bildungsbereich widmet sich der Bezirk mit neun Schulen und Einrichtungen und einem Finanzaufwand von rund 88,2 Millionen Euro dem Ziel, jungen Menschen mit und ohne Behinderung einen guten Start in ihr Berufsleben zu ermöglichen.

Der Erhalt unserer Natur und Umwelt, die Heimatpflege, ein vielfältiges, regionales Kulturangebot sowie die Pflege von in der Bürgerschaft getragenen Regionalpartnerschaften mit der französischen Region Nouvelle-Aquitaine, der polnischen Woiwodschaft Pommern und der Region Südmähren in Tschechien sind weitere Felder, in denen wir dazu beitragen, unsere Heimat lebenswert zu erhalten.

Für Ihr Interesse bedanke ich mich herzlich. Auf den folgenden mehr als 100 Seiten können Sie sich eingehend informieren. Ich bin sicher, Sie werden feststellen, dass unsere Arbeit auch in Ihrem Alltag positive Auswirkungen hat. Stets aktuelle, interessante Informationen finden Sie unter www.bezirk-mittelfranken.de im Internet.

Mit freundlichen Grüßen

A handwritten signature in blue ink that reads "Peter Daniel Forster".

Peter Daniel Forster
Bezirkstagspräsident

■ VORWORT S. 2

■ DER BEZIRK

Die Bezirke im Freistaat Bayern	S. 8
Der Bezirk Mittelfranken	S. 10
Der Bezirkstag – Das politische Organ	S. 12
Der Bezirkstag von Mittelfranken – Die politische Zusammensetzung	S. 14
Die Mitglieder des Bezirkstages	S. 15
Der Bezirk Mittelfranken – Die Aufgaben	S. 18
Der Bezirk Mittelfranken – Die Finanzen	S. 20
Der Bezirkshaushalt 2025	S. 22
Die Bezirksumlage 2025	S. 23

■ SOZIALES

Soziale Hilfen – Ein Anliegen des Bezirks	S. 24
Hilfe für Menschen mit Behinderung	S. 26
Hilfe zur Pflege	S. 27
ServiceZentrum Nürnberg	S. 28
Sozialdienst für Gehörlose	S. 30

■ GESUNDHEIT

Gesundheitswesen – Vorbildliche Versorgung	S. 32
Die Bezirkskliniken Mittelfranken	S. 34
Sozialpsychiatrischer Dienst für die Stadt und den Landkreis Fürth	S. 40
Krisendienst Mittelfranken	S. 41

■ BILDUNG

Bildungsangebote – Junge Menschen profitieren	S. 42
Die Landwirtschaftlichen Lehranstalten Triesdorf	S. 44
P3 Akademie der Bezirkskliniken Mittelfranken	S. 46
Die Berufsfachschule für Musik in Dinkelsbühl	S. 47
bbs nürnberg – das Bildungszentrum für Blinde und Sehbehinderte	S. 48
Das Zentrum für Hörgeschädigte	S. 49
Das Pädagogische Zentrum Bertha von Suttner	S. 50
Schule für Kranke	S. 52
Die Maschinenbauschule Ansbach	S. 53
Berufsbildungswerk Bezirk Mittelfranken Hören · Sprache · Lernen	S. 54

Mittelfränkisches Kinder- und Jugendprogramm	S. 56
Der Bezirksjugendring Mittelfranken	S. 58
Die Jugendbildungsstätte Burg Hoheneck	S. 59
Medienfachberatung	S. 60
Sportförderung	S. 61

■ KULTUR

Kultur – ein Stück Heimat	S. 62
Das Fränkische Freilandmuseum des Bezirks Mittelfranken	S. 64
Die Trachtenforschungs- und -beratungsstelle	S. 66
Die Forschungsstelle für fränkische Volksmusik	S. 67
Die Bezirksheimatpflege	S. 68
Die Limesfachberatung	S. 69
Populärmusikberatung	S. 70
Jüdisches Museum Franken	S. 71
Museumberatung der Bezirksheimatpflege	S. 72
Forschungsstelle für die Geschichte des Bezirks im Nationalsozialismus	S. 73
Kulturförderung	S. 74
Fränkischer Sommer	S. 76

Der Wolfram-von-Eschenbach-Preis	S. 77
„mischen“ – die Kinder- und Jugendkulturtage	S. 78
Heimat! Das Filmfestival	S. 79
Der Tag der Franken	S. 80
Museen Burg Abenberg	S. 81

■ NATUR UND UMWELT

Natur und Umwelt – Die Lebensgrundlage	S. 82
Die Fachberatung für das Fischereiwesen	S. 84
Landschaftspflegeverband Mittelfranken	S. 85
Seenzweckverbände	S. 86
Die Regionalbewegung Mittelfranken	S. 88

■ EUROPA

Regionalpartnerschaften – Wege zur Völkerverständigung	S. 90
Region Nouvelle-Aquitaine	S. 92
Woiwodschaft Pommern	S. 100
Region Südmähren	S. 104

■ GESCHICHTE DES BEZIRKS MITTELFRAKEN	S. 108
---------------------------------------	--------

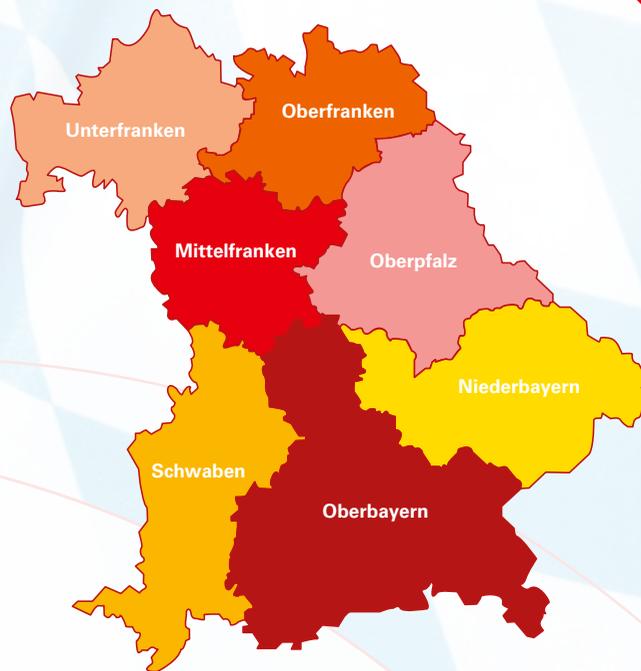
■ IMPRESSUM	S. 116
-------------	--------



■ DIE BEZIRKE IM FREISTAAT BAYERN

Bayern ist in sieben Bezirke unterteilt: Mittelfranken, Niederbayern, Oberbayern, Oberfranken, Oberpfalz, Unterfranken und Schwaben.

Geographisch deckungsgleich sind in Bayern die Regierungsbezirke und die Bezirke gleichen Namens. Die Bezirksregierungen sind staatliche Behörden – die Bezirke dagegen sind kommunale Gebietskörperschaften. Die Bezirke sind in Bayern die dritte kommunale Ebene neben den Städten und Gemeinden (1. Ebene) sowie den



Landkreisen und kreisfreien Städten (2. Ebene). Sie sind Selbstverwaltungskörperschaften und haben demokratisch gewählte Vertretungsorgane: den Bezirkstag und den Bezirkstagspräsidenten. Sie können Wappen und Fahnen wie eine Gemeinde oder ein Landkreis haben. Seit 1957 führt der Bezirk Mittelfranken ein eigenes Wappen.

■ DER BEZIRK MITTELFRANKEN

Mittelfranken ist eine landschaftlich reizvolle, wirtschaftlich aufstrebende Region mit einer Fläche von 7245 Quadratkilometern. Als zweitkleinster Bezirk zählt Mittelfranken mit rund 1,8 Millionen Einwohnerinnen und Einwohnern aber zu den bevölkerungsreichsten. Im Bezirk Mittelfranken gibt es fünf kreisfreie Städte, sieben Landkreise und 205 kreisangehörige Gemeinden.

Im Westen deutlich ländlich strukturiert, zeigt der Osten Mittelfrankens die industrielle Ausrichtung. Der Großraum Nürnberg, Fürth, Erlangen, Schwabach und Umland bildet das wirtschaftliche Herz und ist Zentrum des Handels und der Dienstleistungen für ganz Nordbayern.

Rund ein Drittel Mittelfrankens ist mit Wald bedeckt und etwas über die Hälfte seiner Fläche ist landwirtschaftlich genutzt.

Mit rund 4500 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ist der Bezirk Mittelfranken auch einer der größten Arbeitgeber in der Region.

Bezirkshauptstadt und Sitz des Bezirks ist Ansbach, wo im Bezirksrathaus die Sitzungen des Bezirkstages und seiner Ausschüsse stattfinden.

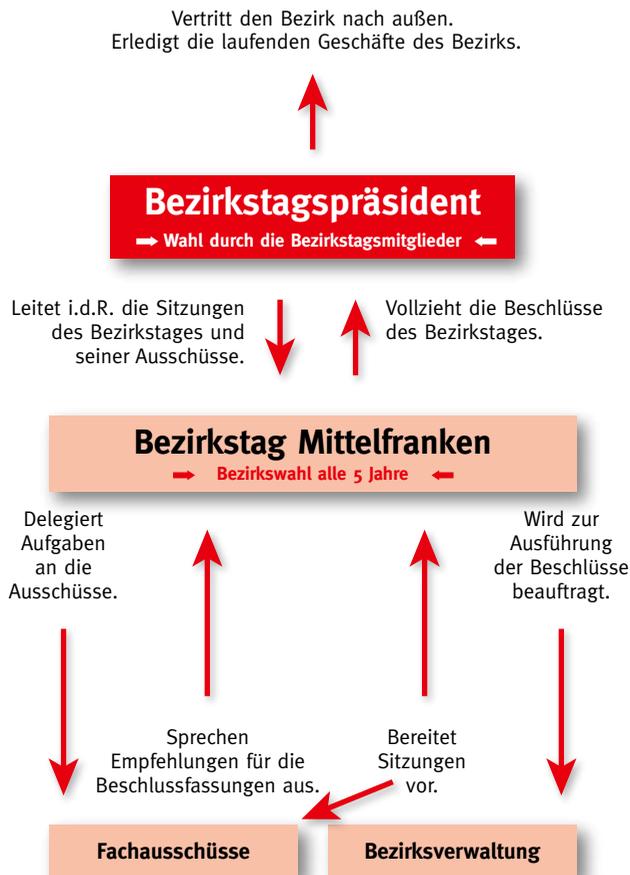


■ DER BEZIRKSTAG – DAS POLITISCHE ORGAN

Der Bezirkstag ist die vom Volk direkt bestimmte Vertretung der mittelfränkischen Bürgerinnen und Bürger. Gewählt wird dieses Kommunalgremium alle fünf Jahre zeitgleich mit der Landtagswahl.

Zur Vorbereitung und Erledigung der Aufgaben richtet der Bezirkstag Ausschüsse ein: Bezirksausschuss, Sozialausschuss, Bildungsausschuss, Kulturausschuss, Wirtschafts- und Umweltausschuss, Jugend-, Sport- und Regionalpartnerschaftsausschuss, Liegenschaftsausschuss und den Rechnungsprüfungsausschuss.

Der Bezirkstagspräsident, der von den Bezirkstagsmitgliedern aus deren Mitte gewählt wird, führt kraft Amtes den Vorsitz (außer im Rechnungsprüfungsausschuss). Er kann diesen allerdings auf ein anderes Mitglied des Bezirkstages übertragen. Der Bezirkstagspräsident vollzieht mithilfe der Bezirksverwaltung die Beschlüsse der Gremien und repräsentiert den Bezirk nach außen.



■ DIE MITGLIEDER
DES BEZIRKSTAGS
VON 2023–2028



Peter Daniel Forster
Bezirksstagspräsident
(CSU)

■ DER BEZIRKSTAG VON MITTELFRANKEN –
DIE POLITISCHE ZUSAMMENSETZUNG

Gesamtmitgliederzahl: 30

CSU 11, Bündnis 90/Die Grünen 5, AfD 4,
Freie Wähler 4, SPD 3, Die Linke 1, FDP 1
und ödp 1

Bezirksstagspräsident:

Peter Daniel Forster (CSU)

Stellvertreterin:

Christa Heckel (Bündnis 90/Die Grünen)

weitere Vertreter:

Sven Ehrhardt (SPD)

Herbert Lindörfer (CSU)



Jenny Baier
(CSU)



Cornelia Griesbeck
(CSU)



Herbert Lindörfer
(CSU)



Michael Maderer
(CSU)



Gerlinde Mathes
(CSU)



Hans Popp
(CSU)



Dr. Ute Salzner
(CSU)



Catrin Seel
(CSU)



Alexandra Wunderlich
(CSU)



Thomas Zehmeister
(CSU)





Daniel Arnold
(Die Grünen)



Christa Heckel
(Die Grünen)



Siegfried Lang
(AfD)



Dr. Krzysztof
Malowaniec (AfD)



Sven Ehrhardt
(SPD)



Lisa Renz-Hübner
(Die Grünen)



Walter Schäfer
(Die Grünen)



Maria Scherrers
(Die Grünen)



Sabine Knuhr-Weiniger
(SPD)



Magdalena Reiß
(SPD)



Titus Schüller
(Die Linke)



Hans Henninger
(Freie Wähler)



Armin Kroder
(Freie Wähler)



Marco Meier
(Freie Wähler)



Markus Lüling
(FDP)



Barbara Grille
(ödp)



Walter Schnell
(Freie Wähler)



Thomas Falk
(AfD)



Thomas Klaukien
(AfD)

■ DER BEZIRK MITTELFRANKEN – DIE AUFGABEN

Der Bezirk Mittelfranken ist eine in der Verfassung des Freistaates Bayern verankerte kommunale Gebietskörperschaft. Der Bezirk schafft und unterstützt öffentliche Einrichtungen für das soziale, wirtschaftliche und kulturelle Wohl aller Bürgerinnen und Bürger, die in Mittelfranken leben. Der Bezirk übernimmt auch solche Aufgaben, die die Zuständigkeit oder die finanziellen Möglichkeiten von Gemeinden, Landkreisen und kreisfreien Städten überschreiten.

Als Träger der überörtlichen Sozialhilfe sowie der Eingliederungshilfe steht der Bezirk Mittelfranken Menschen mit Behinderung und pflegebedürftigen Menschen sowie deren Angehörigen oder Betreuern mit Beratung und finanzieller Unterstützung zur Seite. Der Bezirk Mittelfranken ist neben der stationären auch für die ambulante Eingliederungshilfe für Menschen mit Behinderung zuständig. Dazu zählen zum Beispiel das ambulant betreute Wohnen, die Frühförderung von Kindern oder der Behindertenfahrdienst.

Über das Kommunalunternehmen Bezirkskliniken Mittelfranken betreibt der Bezirk drei psychiatrische und neurologische Krankenhäuser mit Tageskliniken, Institutsambulanzen und zwei soziotherapeutischen Wohnheimen.

In eigener Trägerschaft unterhält der Bezirk einen Sozialpsychiatrischen Dienst, Fachschulen und

Förderzentren, die Landwirtschaftlichen Lehranstalten Triesdorf, das Fränkische Freilandmuseum sowie Forschungs- und Fachberatungsstellen. Außerdem fördert der Bezirk Kunst, Kultur, Brauchtum, Tracht und Mundart, schützt Natur und Gewässer und setzt sich für den Erhalt historischer Bauwerke ein. Um zu einer Annäherung der europäischen Regionen beizutragen und Begegnungen zwischen Menschen über Sprachbarrieren und Grenzen hinweg zu fördern, unterhält der Bezirk Partnerschaften mit der französischen Region Nouvelle-Aquitaine und den drei Départements Haute-Vienne, Creuse und Corrèze. Mit der polnischen Woiwodschaft Pommern und der Region Südmähren in Tschechien hat der Bezirk ebenfalls Regionalpartnerschaften geschlossen.

- SOZIALES
- GESUNDHEIT
- BILDUNG
- KULTUR
- NATUR UND UMWELT
- EUROPA

■ DER BEZIRK MITTELFRANKEN – DIE FINANZEN

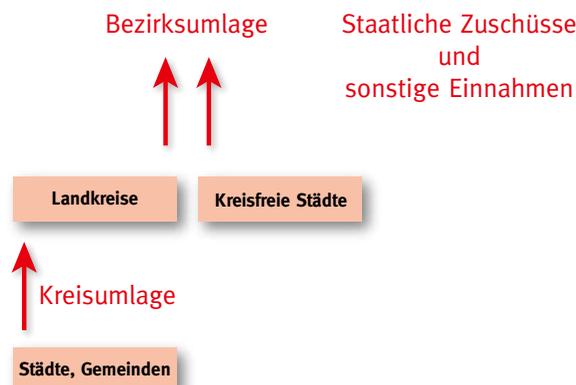
Der Bezirk Mittelfranken hat selbst keine Steuereinnahmen. Er erhebt stattdessen die Bezirksumlage.

Landkreise und kreisfreie Städte tragen rund 66 Prozent der Aufwendungen des Bezirks. Errechnet wird dies aus der Umlagekraft und dem Steueraufkommen der Kommunen.

Die restlichen 34 Prozent setzen sich aus staatlichen Zuschüssen und Einnahmen in Zusammenhang mit der Gewährung von Sozialhilfe und Einnahmen der Bezirkseinrichtungen zusammen.

2025 beträgt der Verwaltungs- und Vermögenshaushalt des Bezirks rund 1.248,8 Mio. Euro.

Der Haushalt der Stiftung „Natur-Kultur-Struktur“ beläuft sich auf insgesamt rund 4,5 Mio. Euro. Allein für die soziale Sicherung der Bürgerinnen und Bürger wendet der Bezirk Mittelfranken rund 1.076,1 Mio. Euro auf. Ein weiterer hoher Ausgabeposten ist mit insgesamt rund 88,2 Mio. Euro der Schuletat. Die Etats der drei Bezirkskliniken in Ansbach, Erlangen und Engelthal mit den angegliederten Heimen sind im Bezirkshaushalt nicht aufgeführt. Sie bilden seit 1. Januar 2005 das Kommunalunternehmen Bezirkskliniken Mittelfranken. Der Wirtschaftsplan 2025 umfasst einen geplanten Jahresumsatz von rund 268 Mio. Euro. Für Investitionen sind 79 Mio. Euro vorgesehen.



■ DER BEZIRKSHAUSHALT 2025

Bezirkshaushalt 1.248,8 Mio. Euro –
Hebesatz der Bezirksumlage 25,92 v. H.

Verwaltungshaushalt **1.214,6 Mio. Euro**

Größte Einnahmenposten:

- Bezirksumlage 796,2 Mio. Euro
- Staatlicher Sozialhilfeausgleich 167,3 Mio. Euro
- Erstattung sozialer Leistungen 204,3 Mio. Euro
(z. B. aus Renten oder von Angehörigen)
- Schuletat (z. B. Förderung der Arbeitsverwaltung, Lehrpersonalzuschüsse) 33,1 Mio. Euro

Größte Ausgabenposten:

- Sozialetat (**rd. 88,6%**) 1.076,1 Mio. Euro
davon Eingliederungshilfe für Menschen mit Behinderung 670,4 Mio. Euro
davon Hilfe zur Pflege 179,7 Mio. Euro
- Leistungen für Grundsicherung und Lebensunterhalt 89,3 Mio. Euro
- Personalausgaben 98,6 Mio. Euro
davon im Schuletat 39,6 Mio. Euro

Vermögenshaushalt **34,2 Mio. Euro**

Größte Einnahmenposten:

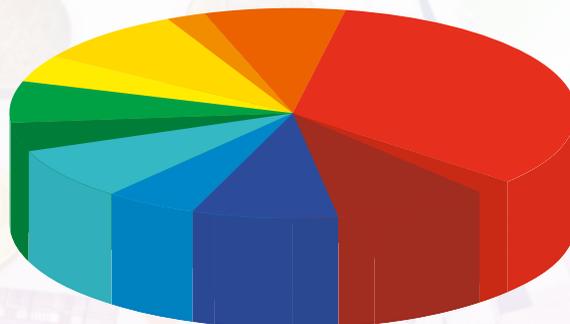
- Kreditaufnahme 25,3 Mio. Euro

Größte Ausgabenposten:

- Ausbau Fachzentrum für Energie und Landtechnik und Sanierung Wohnheime in Triesdorf 8,0 Mio. Euro
- Investitionszuweisungen an das Kommunalunternehmen Bezirkskliniken Mittelfranken 6,0 Mio. Euro
- Bauprojekte im Fränkischen Freilandmuseum 1,2 Mio. Euro

■ DIE BEZIRKSUMLAGE 2025

Prozentuale Anteile der Umlagezahler am Gesamtbetrag der Bezirksumlage 2025 i. H. v. 796,2 Mio. Euro.



- Stadt Nürnberg 283,84 Mio. Euro (35,6%)
- Landkreis Neustadt-Aisch/Bad Windsheim 36,24 Mio. Euro (4,6%)
- Stadt Fürth 57,70 Mio. Euro (7,2%)
- Landkreis Nürnberger Land 66,84 Mio. Euro (8,4%)
- Stadt Ansbach 17,67 Mio. Euro (2,2%)
- Landkreis Fürth 43,75 Mio. Euro (5,5%)
- Stadt Erlangen 68,04 Mio. Euro (8,5%)
- Landkreis Erlangen-Höchstadt 57,15 Mio. Euro (7,2%)
- Landkreis Ansbach 64,84 Mio. Euro (8,1%)
- Stadt Schwabach 18,58 Mio. Euro (2,3%)
- Landkreis Roth 47,61 Mio. Euro (6,0%)



■ SOZIALE HILFEN – EIN ANLIEGEN DES BEZIRKS

Die wichtigste Aufgabe des Bezirks Mittelfranken sind die Sozialen Hilfen. Das heißt, der Bezirk hilft über 35 000 Menschen in Mittelfranken, die sich nicht alleine helfen können. Dafür wendet er im Jahr 2025 rund 1,1 Mrd. Euro auf.

Der Bezirk ist insbesondere für die Eingliederungshilfe für Menschen mit Behinderungen

sowie für die Hilfe zur Pflege, sowohl in Alten- und Pflegeheimen als auch im häuslichen Bereich zuständig.

Sozialatlas

www.bezirk-mittelfranken.de › Soziales

■ HILFE FÜR MENSCHEN MIT BEHINDERUNG

Der Bezirk Mittelfranken unterstützt Menschen mit geistiger, körperlicher oder seelischer Behinderung im Rahmen der Eingliederungshilfe.

Ziel ist es, ihnen eine individuelle Lebensführung zu ermöglichen und eine gleichberechtigte Teilhabe am Leben in der Gesellschaft zu fördern. Die Eingliederungshilfe soll Menschen mit Behinderung befähigen, ihre Lebensplanung und -führung möglichst selbstbestimmt und eigenverantwortlich wahrnehmen zu können. In diesem Rahmen bewilligt der Bezirk Mittelfranken Leistungen der Eingliederungshilfe, beispielsweise in Form von Assistenz beim Wohnen, Teilhabe am Arbeitsleben, Tagesstättenbetreuung, integrativen Kindertageseinrichtungen und Frühförderung.

Insgesamt hat der Bezirk Mittelfranken im Haushaltsjahr 2025 für die Eingliederungshilfe rund 670,4 Mio. Euro veranschlagt.



■ HILFE ZUR PFLEGE

Ein weiterer Schwerpunkt der Sozialen Hilfen ist die Unterstützung von pflegebedürftigen und alten Menschen. Im Jahr 2025 hat der Bezirk Mittelfranken dafür rund 179,7 Mio. Euro in seinem Haushalt veranschlagt.

Die meisten Menschen möchten auch im Alter in ihrer gewohnten Umgebung bleiben. Wenn dies nicht mehr ohne fremde Hilfe möglich ist, kann eine ambulante Pflege (z. B. durch Angehörige oder Pflegedienste) oder die Tagespflege den Aufenthalt in der eigenen Wohnung sichern oder verlängern. Ist der Umzug in ein Pflegeheim nicht mehr zu vermeiden, stellt sich die Frage der Finanzierung. Kann der Pflegeplatz nicht aus eigenen Mitteln und den Leistungen der gesetzlichen Pflegeversicherung bezahlt werden, muss der Bezirk Mittelfranken als überörtlicher Sozialhilfeträger für die restlichen Kosten aufkommen. Jährlich erhalten fast 7800 Menschen in Alten- und Pflegeheimen Leistungen vom Bezirk. Für weitere rund 1400 Menschen, die der ambulanten Hilfe zur Pflege bedürfen, ist der Bezirk ebenfalls Kostenträger. Allerdings hat der Gesetzgeber eindeutig geregelt, dass niemand Sozialhilfe bekommen darf, wenn er sich selbst helfen oder die erforderliche Leistung von Dritten erhalten kann. Deshalb muss der Bezirk Mittelfranken vor einer Hilfestellung die Anträge sorgfältig prüfen, ob die finanzielle Hilfe auch tatsächlich notwendig ist.

KONTAKT:

Bezirk Mittelfranken
 Sozialreferat
 Danziger Straße 5, 91522 Ansbach
 Telefon 0981 4664-20002
www.bezirk-mittelfranken.de

■ SERVICEZENTRUM NÜRNBERG

Wir beraten Sie zu Hilfen und Leistungen

Hilfe zur Pflege

bei der Versorgung pflegebedürftiger Menschen

Eingliederungshilfe für körperlich, geistig und/oder seelisch behinderte Erwachsene:

- bei der Assistenz beim Wohnen bzw. in Gastfamilien
- in Werkstätten, bei anderen Leistungsanbietern und zum Budget für Arbeit bzw. in Förderstätten
- beim Besuch von Tages- bzw. Arbeitstherapiestätten für Menschen mit einer psychischen Erkrankung

Eingliederungshilfe für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene:

- im Rahmen der Frühförderung von Kindern im Vorschulalter
- beim Besuch einer integrativen Kindertageseinrichtung
- in heilpädagogischen Tagesstätten
- bei der Schulausbildung (Schulbegleitung)
- in besonderen Ausbildungsstätten (Wohnheime und Internate)

Hilfen für Menschen in besonderen sozialen Schwierigkeiten in entsprechenden Einrichtungen

Hilfe zum Lebensunterhalt sowie Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung



Wir bieten Ihnen

- Informationen über die Versorgungsstruktur in Mittelfranken
- Informationen über Grundsätze des Sozialhilferechts und der Eingliederungshilfe
- Unterstützung beim Ausfüllen von Anträgen auf Gewährung von Hilfeleistungen
- Informationen über Leistungen anderer Träger und Versorgungsmöglichkeiten nach Beendigung unserer Hilfen

KONTAKT:

Persönliche Vorsprache bitte nach vorheriger Terminvereinbarung

Wallensteinstraße 61–63

90431 Nürnberg

Telefon: 0911 600 66 98-0

Telefax: 0911 600 66 98-99

SZN@bezirk-mittelfranken.de

Öffnungszeiten:

Montag bis Mittwoch

8.30–12.00 und 13.00–17.00 Uhr

Donnerstag 9.30–12.00 und 13.00–18.00 Uhr

Freitag 8.00–13.30 Uhr

Mit der U3 bzw. der Buslinie 68 jeweils bis zur Endhaltestelle Gustav-Adolf-Straße.

■ SOZIALDIENST FÜR GEHÖRLOSE

Wegen bestehender Kommunikationsbarrieren haben gehörlose und schwerhörige Menschen einen besonderen Beratungs- und Unterstützungsbedarf. Als Schnittstelle zur „hörenden Welt“ unterstützt der Sozialdienst für Gehörlose (SDGL) Menschen mit einer Hörbeeinträchtigung bei einer selbstbestimmten und eigenverantwortlichen Alltags- und Lebensbewältigung.

Fundierte Kenntnisse der Gehörlosenkultur sowie das Wissen um eine erschwerte sprachliche Sozialisation hörbeeinträchtigter Menschen bilden die Basis der Arbeit.

Das Angebot umfasst

- die Beratung gehörloser und hörbeeinträchtigter Menschen und ihrer Angehörigen sowie
- die Unterstützung bei der Bewältigung der Anforderungen des täglichen Lebens und Begleitung in Krisen durch die mobile Assistenz „step.s“ für Menschen mit Hörbeeinträchtigung,
- Beratung und Unterstützung bei anhaltenden Erziehungsproblemen durch allgemeine Erziehungshilfen,
- Laut-Sprachförderung und Hilfen bei der Gesamtentwicklung durch die mobile Frühförderung hörender Kinder von gehörlosen Eltern (Codas) und die
- aufsuchende Betreuung hörbeeinträchtigter Menschen mit seelischer Behinderung durch die mobile Assistenz „Ein Netz für die Seele“.

Der SDGL ist verbandsunabhängig, die Beratungen sind neutral und vertraulich.



Gehörlose Menschen und ihre Angehörigen können sich an den SDGL wenden bei:

- Unterstützungsbedarf im alltagspraktischen Bereich
- Arbeitslosigkeit
- Kontakten zu Ämtern und Behörden
- Erziehungs- und Familienproblemen
- psychischer Erkrankung
- Überschuldung
- Sucht
- Lebenskrisen

KONTAKT:

Sozialdienst für Gehörlose
Im Gehörlosenzentrum Nürnberg-Eibach
Pommernstraße 1, 90451 Nürnberg
Telefon 0911 63262-0
www.sdgl.de



■ GESUNDHEITSWESEN – VORBILDICHE VERSORGUNG

Psychisch erkrankte Menschen, die medizinische und therapeutische Hilfe benötigen, sind in Mittelfranken vorbildlich versorgt. Mit kompetenter Behandlung und Betreuung schafft der Bezirk die Voraussetzungen dafür, dass das Leben für die Betroffenen lebenswert bleibt.





■ DIE BEZIRKSKLINIKEN MITTELFRANKEN

Die Bezirkskliniken Mittelfranken sind eines der größten Klinikunternehmen in der Region und bieten ein starkes Versorgungsnetz, das Betroffene schnell und professionell unterstützt.

Bei neurologischen, psychischen und psychosomatischen Erkrankungen bieten unsere Kliniken eine ortsnahe Versorgung: in den Ambulanzen, in den Tageskliniken oder bei einem stationären Aufenthalt – je nach Bedarf.

Das Kommunalunternehmen wird von einem Vorstand geleitet, der aus zwei Personen besteht. Aufsichtsorgan ist der Verwaltungsrat. Dieser setzt sich aus elf Mitgliedern des Bezirkstages zusammen.

KONTAKT:

Bezirkskliniken Mittelfranken
Feuchtwanger Straße 38
91522 Ansbach
Telefon 0981 4653-0
www.bezirkskliniken-mfr.de



Das Behandlungsspektrum

Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik

bei allen psychischen Störungen und Krankheiten und bei seelischen Krisen. Spezialisierte Ambulanzen, Tageskliniken, Stationen für Depressionen, Psychosomatik, Sucht von Entgiftung über Motivation bis Rehabilitation, Alterspsychiatrie, Kinder- und Jugendpsychiatrie, Psychiatrie für Hörgeschädigte sowie Forensische Psychiatrie.

Neurologie

für die Behandlung des akuten Schlaganfalls, Epilepsie, des Morbus Parkinson, Multipler Sklerose, Schädel-Hirn-Verletzungen und allen weiteren neurologischen Erkrankungen. Stationäre und teilstationäre Rehabilitation.

Geriatrische Rehabilitation

zur Vermeidung oder Linderung von Pflegebedürftigkeit von älteren Menschen.





Daten und Fakten

- Tageskliniken/Kliniken/Ambulanzen:
 - Ansbach
 - Engelthal
 - Erlangen
 - Feuchtwangen
 - Fürth
 - Höchststadt a. d. Aisch
 - Neustadt a. d. Aisch
 - Nürnberg
 - Weißenburg
 - Roth
- 2 Soziotherapeutische Wohnheime
 - Ansbach
 - Eggenhof
- rund 1700 Betten und Behandlungsplätze
- rund 14 500 stationäre/teilstationäre Patientinnen und Patienten pro Jahr
- rund 40 000 ambulante Behandlungen pro Jahr
- mehr als 3200 Beschäftigte
- jährlich rund 55 Ausbildungsplätze in der Krankenpflege und in anderen Berufen

Die Kliniken

Bezirksklinikum Ansbach

- Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik
 - mit Psychiatrischer Tagesklinik und Institutsambulanz Weißenburg
 - mit Institutsambulanz Feuchtwangen
 - mit Psychiatrischer Tagesklinik und Institutsambulanz Roth
- Klinik für Geriatrische Rehabilitation
- Klinik für Psychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie des Kindes- und Jugendalters
 - mit Psychiatrischer Institutsambulanz für Kinder und Jugendliche Neustadt a. d. Aisch
- Klinik für Forensische Psychiatrie
- Stationsäquivalente Behandlung

Frankenalb-Klinik Engelthal

- Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie, Psychosomatik
 - mit Psychiatrischer Institutsambulanz SubstAnz Nürnberg

Klinikum am Europakanal

- Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik
mit Psychiatrischer Tagesklinik und Institutsambulanz Fürth
mit Psychiatrischer Tagesklinik und Institutsambulanz Neustadt a. d. Aisch
Psychiatrische Institutsambulanz Höchststadt a. d. Aisch
- Zentrum für Neurologie und Neurologische Rehabilitation
- Klinik für Forensische Psychiatrie

Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie Fürth

Die Heime

- Soziotherapeutisches Wohnheim Ansbach
- Soziotherapeutisches Wohnheim Eggenhof



KONTAKTE:

Für Erwachsene

Bezirksklinikum Ansbach

Ambulanz: 0981 4653-1251

Stationäre Aufnahme: 0981 4653-2100

Klinikum am Europakanal Erlangen

Ambulanz: 09131 753-2723

Stationäre Aufnahme: 09131 753-5353

Frankenalb-Klinik Engelthal

Ambulanz: 09158 926-2202

Stationäre Aufnahme: 09158 926-2203

Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie Fürth

Mo–Fr, 8–16:30 Uhr: 0911 891870-223

Notfälle rund um die Uhr: 0911 891870-0

Weitere Ambulanzen

Feuchtwangen: 09852 7038840

Fürth: 0911 75657-40

Höchststadt a. d. Aisch: 09193 502630

Roth: 09171 90835-0

Neustadt a. d. Aisch: 09161 87290-40

Weißenburg: 09141 90122-0

Für Kinder und Jugendliche

Bezirksklinikum Ansbach

Ambulanz: 0981 4653-1870

Stationäre Aufnahme: 0981 4653-1820

Institutsambulanz Neustadt a. d. Aisch

Telefon: 09161 873190

www.bezirkskliniken-mfr.de

■ SOZIALPSYCHIATRISCHER DIENST FÜR DIE STADT UND DEN LANDKREIS FÜRTH

Der Sozialpsychiatrische Dienst ist Ansprechpartner für Menschen

- mit seelischen Belastungen
- mit psychischen Erkrankungen
- in akuten seelischen Krisen
- mit Suizidgedanken
- die als Angehörige und Freunde betroffen sind

Wir bieten an

- Einzelberatung, kurz-, mittel- und langfristig
- Beratung für Menschen 60+
- Gesprächsangebot in Krisen
- Mobile Krisenversorgung vor Ort
- Vermittlung und Beratung in sozialen Fragen
- Psychosoziale Gruppenangebote
- Hausbesuche nach Vereinbarung
- Freiwilliges Engagement

KONTAKT:

Sozialpsychiatrischer Dienst
Stadt und Landkreis Fürth
Frankenstraße 12
90762 Fürth
Telefon 0911 975667-0
info@sozialpsychiatrischer-dienst-fuerth.de
www.sozialpsychiatrischer-dienst-fuerth.de

■ DER KRISENDIENST MITTELFRANKEN

Der Krisendienst bietet Hilfe für Menschen in seelischen Notlagen bei

- massiven Gefühlen von Angst, Unruhe oder Panik
- zugespitzten und ausweglos erscheinenden Auseinandersetzungen in der Familie
- bedrückender Isolation und Einsamkeit
- Trennung, Trauer und Verlust
- Selbsttötungsgedanken und Suizidgefahr
- psychischen Erkrankungen

und für Angehörige, Freunde oder Bekannte, die sich deshalb Sorgen machen. Alle Angebote des Krisendienstes sind kostenfrei, auf Wunsch anonym und unterliegen der Schweigepflicht und dem Datenschutz!

Telefonisch rund um die Uhr erreichbar. Die Leitstelle in der Hessestraße ist von 9 bis 24 Uhr geöffnet, in dieser Zeit sind auch Hausbesuche möglich. Online-Beratung sowie Beratung in russischer und türkischer Sprache.

KONTAKT:

Krisendienst Mittelfranken
Hessestraße 10, 90443 Nürnberg
Telefon 0911 424855-0 oder
Telefon 0800 6553000 (bayernweit, kostenlos)
www.krisendienst-mittelfranken.de

■ BILDUNGSANGEBOTE – JUNGE MENSCHEN PROFITIEREN

Über 4500 junge Menschen und über 17 000 Lehrgangsteilnehmerinnen und -teilnehmer besuchen die Schulen und Bildungseinrichtungen des Bezirks. Für Kinder mit Behinderung stellt der Bezirk Erfolg versprechende Wege zur schulischen Ausbildung bereit, beginnend im Vorschulalter bis zum Mittelschulabschluss. In der beruflichen

Ausbildung reicht die Palette von kaufmännischen Berufen über Berufe im Metallbereich, im Gastgewerbe und Gartenbau bis hin zur Medizintechnikerin bzw. zum Medizintechniker. In der praxisbezogenen Ausbildung arbeitet der Bezirk mit Betrieben aus verschiedenen Bereichen in ganz Mittelfranken zusammen.



■ DIE LANDWIRTSCHAFTLICHEN LEHRANSTALTEN TRIESDORF

In Triesdorf unterhält der Bezirk mit den Landwirtschaftlichen Lehranstalten eine Einrichtung, die zu einem beispielhaften Bildungszentrum für Landwirtschaft und Umweltsicherung gehört. Die Zusammenstellung der Bildungsangebote ist einzigartig in Deutschland.

Zum Bildungszentrum Triesdorf gehören zehn Schulen, darunter zwei Fakultäten der Hochschule Weihenstephan-Triesdorf und das Lehr-, Versuchs- und Fachzentrum für Milchanalytik. Für die Praxisunterweisung bieten die Landwirtschaftlichen Lehranstalten des Bezirks verschiedene Betriebszweige. In Triesdorf ist eine Vielzahl an Ausbildungsmöglichkeiten in den Bereichen Agrarwirtschaft, Ernährungs- und Lebensmittelwirtschaft sowie Umweltsicherung geboten. Für minderjährige Schülerinnen und Schüler gibt es betreute Wohnangebote. Rund 3200 Schülerinnen und Schüler sowie ca. 17 000 Kursteilnehmer/-innen sind im Durchschnitt pro Jahr in Triesdorf.

KONTAKT:

Landwirtschaftliche Lehranstalten Triesdorf
Markgrafenstraße 12, 91746 Weidenbach
Telefon 09826 18-0
www.triesdorf.de

Landwirtschaftliches Lehrgut

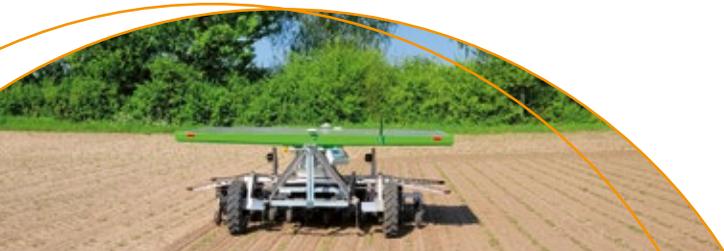
Das landwirtschaftliche Lehrgut stellt den schulischen Einrichtungen in Triesdorf eine breit angelegte Infrastruktur für eine fundierte, praktische Ausbildung zur Verfügung. Im Bereich der Tierhaltung gehören dazu die Milchviehhaltung mit Süddeutschlands modernstem Milchgewinnungszentrum, die Schweinehaltung, die Schafhaltung, die Geflügelhaltung und die Bienenhaltung. Die Abteilung Landtechnik unterteilt sich in das Kompetenzteam für Landtechnik und das Kompetenzteam für Erneuerbare Energien. Zur Abteilung Pflanzenbau und Versuchswesen gehören der Obstlehrgarten, eine Brennerei und Mosterei. Der Fachbereich für Ernährung und Hauswirtschaft vervollständigt das Angebot der LLA Triesdorf.

Tierhaltungsschule

Die Tierhaltungsschule und die Tierhaltung im Bezirksgut der Landwirtschaftlichen Lehranstalten Triesdorf bilden eine organisatorische Einheit mit dem Ziel eines praxisorientierten Unterrichtes.

Fachzentrum für Energie- und Landtechnik

In modernen Neubauten bietet das Fachzentrum für Energie- und Landtechnik Auszubildenden sowie Landwirtinnen bzw. Landwirten, Gärtnerinnen und Gärtnern, Land- und Baumaschinenmechanikerinnen bzw. -mechanikern Informationen und Lehrgänge zur landtechnischen Aus- und Fortbildung an. Einen besonderen Arbeitsschwerpunkt stellt die Erprobung erneuerbarer Energien dar.





■ P3 AKADEMIE DER BEZIRKSKLINIKEN MITTELFRANKEN

Die P3 Akademie ist die Bildungseinrichtung der Bezirkskliniken Mittelfranken. Sie betreut die theoretische Ausbildung zur Pflegefachfrau / zum Pflegefachmann (m/w/d) an den Berufsfachschulen für Pflege in Ansbach (Bezirksklinikum) und Erlangen (Klinikum am Europakanal). Die praktische Ausbildung findet in den verschiedenen Bereichen der Bezirkskliniken oder der Kooperationspartner statt. Sie endet mit einem staatlich anerkannten Examen und bietet viele Möglichkeiten zur persönlichen Weiterentwicklung. Pro Jahr werden über 60 Ausbildungsplätze angeboten.

Außerdem werden folgende Ausbildungen angeboten:

- Duale Studiengänge BWL – Gesundheitsmanagement B. A., Soziale Arbeit B. A.
- Kauffrau/-mann im Gesundheitswesen
- Medizinische/-r Fachangestellte/-r
- Heilerziehungspfleger/-in
- und andere

KONTAKT:

Bezirksklinken Mittelfranken
P3 Akademie
Feuchtwanger Straße 38
91522 Ansbach
Telefon: 0981 4653-3100
www.bezirkskliniken-mfr.de
www.p3akademie.de



■ DIE BERUFSFACHSCHULE FÜR MUSIK IN DINKELSBÜHL

Die Berufsfachschule für Musik des Bezirks Mittelfranken bietet eine breit gefächerte und intensive musikalische Grundausbildung an.

Diese Ausbildung bildet die Basis für alle musikalischen und musikverwandten Berufe. Wahlweise können die Fachbereiche Klassik und Rock & Pop belegt werden.

Die Ausbildung ist auch eine ideale Vorbereitung auf ein Weiterstudium an einer Musikhochschule.

Im Schuljahr 2024/2025 stehen für 64 Schülerinnen und Schüler Ausbildungsplätze zur Verfügung. 45 absolvieren ihre Ausbildung in den klassischen Fachbereichen und 19 im Bereich Rock & Pop.

KONTAKT:

Berufsfachschule für Musik
Klostergasse 1, 91550 Dinkelsbühl
Telefon 09851 5725-0
www.bfs-musik.de





■ bbs nürnberg – DAS BILDUNGSZENTRUM FÜR BLINDE UND SEHBEHINDERTE

Das bbs nürnberg engagiert sich in allen Belangen für blinde und sehbehinderte Menschen – vom Säuglingsalter bis weit über den Abschluss einer Ausbildung hinaus. Kinder und Jugendliche werden in der Frühförderung, der Schulvorbereitenden Einrichtung, im Förderzentrum SEHEN, im beruflichen Schulzentrum und im Rahmen des mobilen sonderpädagogischen Dienstes unterrichtet und unterstützt. Angeschlossen ist außerdem eine heilpädagogische Tagesstätte und ein Internat.

Träger ist der Verein Blindenanstalt Nürnberg e. V. zu dem die Bezirke Ober-, Mittel- und Unterfranken, Oberpfalz, Niederbayern, die katholische und die evangelische Kirche sowie die Stadt Nürnberg gehören.

KONTAKT:

bbs nürnberg
Bildungszentrum für Blinde und Sehbehinderte
Brieger Straße 21, 90471 Nürnberg
Telefon 0911 8967-0
www.bbs-nuernberg.de



■ DAS ZENTRUM FÜR HÖRGESCHÄDIGTE

Im Zentrum für Hörgeschädigte in Nürnberg erhalten Kinder und Jugendliche mit dem Förderschwerpunkt Hören vom ersten Lebensjahr an die bestmögliche Förderung entsprechend ihrer individuellen Hörbehinderung. In der Pädagogisch-Audiologischen Beratungsstelle wird der Förderbedarf Hören festgestellt. Das pädagogische Angebot des Zentrums für Hörgeschädigte umfasst die Paul-Ritter-Schule, Förderzentrum mit dem Förderschwerpunkt Hören, mit Schulvorbereitender Einrichtung und Mobilien Diensten, eine Interdisziplinäre Frühförderstelle für hörgeschädigte Kinder (ab der Geburt bis zur Einschulung) mit Integrationsfachdienst, sowie eine heilpädagogische Tagesstätte die den erhöhten individuellen Förderbedarf der Kinder abdeckt.

KONTAKT:

Zentrum für Hörgeschädigte
Pestalozzistraße 25, 90429 Nürnberg
Telefon 0981 4664-41100
www.zentrum-fuer-hoergeschaedigte.de



■ **DAS PÄDAGOGISCHE ZENTRUM
BERTHA VON SUTTNER**

**Das Pädagogische Zentrum Bertha von Suttner
beherbergt drei Einrichtungen:**

Die Schule am Westpark

Die Schule am Westpark ist eine Einrichtung zur Beschulung von Kindern und Jugendlichen mit Sprachauffälligkeiten. Sie beginnt mit der 5. Jahrgangsstufe und bietet die Abschlüsse der Mittelschule, nach deren Lehrplan unterrichtet wird. Die Schule bietet Betreuungsmöglichkeiten am Nachmittag: ein offenes und ein gebundenes Ganztagsangebot. Um die Entwicklung der Schülerinnen und Schüler umfassend zu unterstützen, gibt es verschiedene Fördermöglichkeiten, Projektwochen, Arbeitsgemeinschaften und Maßnahmen der vertieften Berufsvorbereitung.

KONTAKT:

Schule am Westpark
Förderzentrum Förderschwerpunkt Sprache
Bertha-von-Suttner-Straße 29
90439 Nürnberg
Telefon 0911 96178-405
www.foerderzentrum-sprache-nuernberg.de

Die Bertha-von-Suttner-Schule

Die Bertha-von-Suttner-Schule ist für chronisch kranke oder körperbehinderte Kinder und Jugendliche ausgelegt. Schülerinnen und Schüler können hier den Schulabschluss der Mittelschule oder den qualifizierenden Schulabschluss erreichen. Die Schule bietet verschiedene Bildungswegen an: Der Schulvorbereitenden Einrichtung (ab 3 Jahren) schließt sich eine Diagnose-Förderklasse an. Kinder mit hohem Förderbedarf werden nach dem Lehrplan für den Förderschwerpunkt geistige Entwicklung unterrichtet. Auch hält die Schule Klassen für Schülerinnen und Schüler mit einem Förderbedarf im Bereich Lernen vor.

KONTAKT:

Die Bertha-von-Suttner-Schule
Förderzentrum Förderschwerpunkt körperliche
und motorische Entwicklung
Bertha-von-Suttner-Straße 29, 90439 Nürnberg
Telefon 0911 96178-305
www.k-schule-nuernberg.de

**Heilpädagogische Tagesstätte im
Pädagogischen Zentrum Bertha von Suttner**

Der Besuch der Tagesstätte ist ein freiwilliges Angebot für Kinder und Jugendliche mit Körperbehinderung, die wegen ihrer Behinderung oder Entwicklungsverzögerungen einer besonders intensiven heilerzieherischen oder pädagogisch-therapeutischen Förderung bedürfen. Die Einrichtung fördert in kleinen Gruppen von circa acht bis zehn Kindern bzw. Jugendlichen die individuellen Bedarfe, legt aber auch besonderen Wert auf eine vielfältige Freizeitgestaltung.

KONTAKT:

Heilpädagogische Tagesstätte im Pädagogischen
Zentrum Bertha von Suttner
Bertha-von-Suttner-Straße 29
90439 Nürnberg
Telefon 0911 96178-200
www.tagesstaette.info





■ SCHULE FÜR KRANKE

Schulpflichtige Kinder und Jugendliche besuchen für die Dauer ihres Aufenthaltes in den Bezirkskliniken die „Schule für Kranke“.

Inhalt des Unterrichts

In Absprache mit der Stammschule werden Förderpläne erstellt, die individuelle Probleme, Lücken, Lerntempo und die psychische Befindlichkeit der Schülerinnen und Schüler berücksichtigen.

Organisation des Unterrichts

Die Schülerinnen und Schüler werden in schulart- und jahrgangsübergreifenden Lerngruppen unterrichtet.

KONTAKT:

Schule für Kranke an der
Klinik für Psychiatrie, Psychosomatik und
Psychotherapie des Kindes- und Jugendalters
Feuchtwanger Straße 38 / Haus 28
91522 Ansbach
Telefon 0981 4653-1860
www.sfk-ansbach.de



■ DIE MASCHINENBAUSCHULE ANSBACH

Maschinenbauschule Ansbach – drei Schulen unter einem Dach:

Berufsfachschule für Maschinenbau

Die dreijährige Ausbildung zum Industriemechaniker (m/w/d) und Feinwerkmechaniker (m/w/d) ist eine attraktive Alternative zur betrieblichen Lehre. Die Ausbildung erfolgt in eigenen, modernen, über 3000 m² umfassenden Lehr- und Fachunterrichtsräumen.

Fachschule für Maschinenbautechnik

Nach der zweijährigen Weiterbildung zum Maschinenbautechniker (m/w/d) ergeben sich viele berufliche Perspektiven: von der Entwicklung über die Konstruktion bis hin zu Fertigung, Produktion oder Qualitätsmanagement.

Fachakademie für Medizintechnik

Mit der zweijährigen Weiterbildung zum Staatlich geprüften Medizintechniker (m/w/d) erschließt sich ein anspruchsvolles Tätigkeitsfeld mit hervorragenden Berufsaussichten.

KONTAKT:

Maschinenbauschule Ansbach
Eyber Straße 73,
91522 Ansbach
Telefon 0981 97098-0
www.maschinenbauschule.de





**Berufsbildungswerk
Bezirk Mittelfranken**
Hören · Sprache · Lernen

■ **BERUFSBILDUNGSWERK
BEZIRK MITTELFRANKEN
HÖREN · SPRACHE · LERNEN**

Das Berufsbildungswerk Hören, Sprache, Lernen ist eine Rehabilitationseinrichtung, um jungen Menschen mit Beeinträchtigung neben der sozialen Integration die berufliche Eingliederung in die Gesellschaft zu ermöglichen. Dabei erfüllt das BBW in enger Zusammenarbeit mit den Agenturen für Arbeit einen wichtigen gesetzlichen Auftrag. Alle im BBW Beschäftigten arbeiten darauf hin, dass junge Menschen mit Behinderung ihren Platz im Leben finden.

Im BBW HSL erhalten Jugendliche aus der Region und deutschlandweit eine Berufsvorbereitende Bildungsmaßnahme und/oder eine qualifizierte berufliche Erstausbildung in 29 (Förderschwerpunkte Hören und Sprache) bzw. 21 (Förderschwerpunkt Lernen) Ausbildungsberufen. Hauptstandort ist in Nürnberg. In Ansbach besteht eine Außenstelle mit Berufsschule. Bei Bedarf gibt es am Standort Nürnberg verschiedene Wohnmöglichkeiten. Das Leistungsspektrum umfasst auch begleitende Fachdienste und ein Netzwerk mit Betrieben, Ämtern, Organisationen und sozialen Institutionen.

Die an das BBW HSL angegliederten Berufsschulen vermitteln die fachtheoretischen und fachpraktischen Inhalte der Berufsausbildung. Durch die kurzen Wege und eine enge Verzahnung mit der Schule kann dem besonders hohen Förderbedarf der jungen Menschen optimal Rechnung getragen werden.



KONTAKT:

Berufsbildungswerk Bezirk Mittelfranken
Hören · Sprache · Lernen
Pommernstraße 25
90451 Nürnberg
Telefon 0911 6414-0
www.bbw-mittelfranken.de



**Außenstelle Ansbach
(Förderschwerpunkt Lernen)**
Kanalstraße 12, 91522 Ansbach
Telefon 0981 971948-0

■ MITTELFRÄNKISCHES KINDER- UND JUGENDPROGRAMM

Mit dem Kinder- und Jugendprogramm definieren Bezirk und Bezirksjugendring Mittelfranken inhaltliche und finanzielle Schwerpunkte im Bereich der Jugendpolitik. Es berücksichtigt das veränderte Freizeit- und Medienverhalten von Kindern und Jugendlichen.

Insgesamt investiert der Bezirk jährlich in die Förderung der Jugend in Mittelfranken über eine Million Euro.

Das zentrale Ziel des mittelfränkischen Kinder- und Jugendprogramms ist die Festschreibung von konzeptionellen Schwerpunkten. Vor dem Hintergrund aktueller Herausforderungen soll Jugendarbeit zukunftsfähig gestaltet werden, um diese in ihrer großen gesellschaftlichen Bedeutung erhalten zu können.

KONTAKT:

www.jugendarbeit-mfr.de





■ DER BEZIRKSJUGENDRING MITTELFRANKEN

Der Bezirksjugendring Mittelfranken ist ein Netzwerk von aktuell 33 Jugendverbänden und 12 Stadt- und Kreisjugendringen in Mittelfranken mit dem Ziel, positive Lebensbedingungen für Kinder und Jugendliche in der Region zu fördern. Rund 375 000 Kinder und Jugendliche sind in den Mitgliedsverbänden organisiert. Im Bereich der Jugendarbeit ist der Bezirksjugendring für den Bezirk Mittelfranken ein wichtiger Partner. Der Bezirksjugendring erhält jährlich rund 665 000 Euro aus dem Bezirkshaushalt.

KONTAKT:

Bezirksjugendring Mittelfranken
Gleißbühlstraße 7, 90402 Nürnberg
Telefon 0911 239809-0
www.bezirksjugendring-mittelfranken.de



■ DIE JUGENDBILDUNGSSTÄTTE BURG HOHENECK

Der Kreisjugendring Nürnberg-Stadt betreibt mit Unterstützung des Bezirks Mittelfranken die Jugendbildungsstätte Burg Hoheneck. Mit einem umfangreichen Seminarangebot richtet sich die Einrichtung an Jugendliche und Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Jugendarbeit und bietet zu ausgewählten Themen Wochenseminare für Haupt- und Berufsschulklassen an. Insgesamt stehen 80 Betten zur Verfügung, die Jugendverbände und Schulklassen oder Vereine und organisierte Gruppen belegen können. Der Bezirk Mittelfranken ist Mitglied im Beirat der Jugendbildungsstätte Burg Hoheneck und fördert die Einrichtung 2025 mit rund 392 600 Euro.

KONTAKT:

Jugendbildungsstätte Burg Hoheneck
91472 Ipsheim
Telefon 09846 97170
www.burg-hoheneck.de



■ MEDIENFACHBERATUNG

Die Medienfachberatung ist ein medienpädagogisches Angebot des Medienzentrums PARABOL für den Bezirk Mittelfranken. Die Finanzierung erfolgt durch den Bezirk Mittelfranken, der dafür 2025 117 500 Euro, zuzüglich weitere 30 000 Euro für inklusive Projekte, veranschlagt hat. Das Angebot reicht von der Beratung bis hin zur Durchführung von verschiedenen Medienprojekten. Der Medienfachberater organisiert u.a. das Mittelfränkische Kinderfilmfestival und das Mittelfränkische Jugendfilmfestival. Beide Festivals bieten jungen Filmemacherinnen und Filmemachern eine Plattform, ihre selbstgemachten Filme zu präsentieren.

KONTAKT:

Medienfachberater für den Bezirk Mittelfranken
Klaus Lutz
Hermannstraße 33, 90439 Nürnberg
Telefon 0911 8102632
www.medienfachberatung.de



■ SPORTFÖRDERUNG

Der Bezirk Mittelfranken fördert Sportveranstaltungen von überörtlicher Bedeutung, mittelfränkische Jugend- und Schülermeisterschaften. Daneben bezuschusst der Bezirk den Behinderten- und Versehrten-sport. 2025 beträgt die Sportförderung durch den Bezirk Mittelfranken 195 700 Euro. Das Geld geht zu einem Großteil an den Bayerischen Landessportverband, an den Behindertensportverband sowie an den Mittelfränkischen Schützenbund und weitere mittelfränkische Sportverbände.

■ KULTUR – EIN STÜCK HEIMAT

Eine Hauptaufgabe des Bezirks ist die Kultur- und Heimatpflege. Daher engagiert sich der Bezirk mit Einrichtungen, Veranstaltungen, Beratungen und Zuschüssen für den Erhalt und die Vermittlung regionaler Kultur. Der Bezirk Mittelfranken fördert die kulturelle Vielfalt in der Region durch verschiedene Aktivitäten, um die kulturelle Infrastruktur zu stärken und weiterzuentwickeln. Damit sollen gleichwertige kulturelle Lebensbedingungen im Ballungsraum und in ländlich geprägten Regionen entstehen.





**Fränkisches
Freilandmuseum**
Bad Windsheim

■ DAS FRÄNKISCHE FREILANDMUSEUM DES BEZIRKS MITTELFRANKEN

Lebendiges Museum

Über 120 historische Gebäude aus allen fränkischen Landschaften bilden auf dem 45 Hektar großen Ausstellungsgelände im Süden der Altstadt von Bad Windsheim das Fränkische Freilandmuseum. Es zeigt nicht nur die Architektur, sondern dokumentiert auch die Wohn- und Arbeitsverhältnisse der Menschen vom Mittelalter bis Mitte des 20. Jahrhunderts. Jedes der Gebäude ist dabei ein kleines Museum für sich. Wechselnde Sonderausstellungen, Events wie Museumsfeste oder Mittelaltertage, Theater- und Musikveranstaltungen beleben den Museumsbetrieb. Das Museum wurde 1982 offiziell eröffnet.



Das Fränkische Freilandmuseum des Bezirks Mittelfranken in Bad Windsheim ist auch eine Forschungseinrichtung. Schwerpunkte sind die Hausforschung, Volkskunde, Ökologie, Kirchen- und Regionalgeschichte. Ein Team von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern erforscht die Häusergeschichte, die Kirchen- und Regionalgeschichte, dokumentiert den Ab- und Aufbau neuer Häuser für das Museum, plant und konzipiert Ausstellungen und hält Vorträge. Die Ergebnisse dieser Arbeit wurden bislang in über 170 Büchern zusammengefasst.

KONTAKT:

Fränkisches Freilandmuseum
des Bezirks Mittelfranken
Eisweiherweg 1, 91438 Bad Windsheim
Telefon 09841 6680-0
www.freilandmuseum.de



■ DIE TRACHTENFORSCHUNGS- UND -BERATUNGSSTELLE

Die Trachtenforschungs- und -beratungsstelle verbindet wissenschaftliche Forschung und praktische Trachtenpflege.

Hier werden historische Kleidungsweisen aus Mittelfranken erforscht und dokumentiert. Über Vorträge, Workshops und den Gredinger Trachtenmarkt wird auf der Internetseite informiert.

KONTAKT:

Trachtenforschungs- und -beratungsstelle
Kulturhaus des Bezirks Mittelfranken,
Asbacher Weg 3, 90547 Stein
Telefon 0981 4664-54000
www.trachtenforschung.de



■ DIE FORSCHUNGSSTELLE FÜR FRÄNKISCHE VOLKSMUSIK

Die Forschungsstelle für fränkische Volksmusik mit Sitz in Uffenheim erforscht frühe und heutige Erscheinungsformen der Volksmusik in Franken. Sie sammelt, ordnet, interpretiert und archiviert Lieder, Instrumentalnoten, Tonträger und Musikinstrumente und unterhält eines der größten Archive für historische Gebrauchsmusik in Bayern. Die Ergebnisse der Forschungen werden in einer eigenen Veröffentlichungsreihe oder in Zusammenarbeit mit anderen Institutionen in Franken und Bayern publiziert. Die Forschungsstelle ist eine Einrichtung des Bezirks Mittelfranken, die von den Bezirken Ober- und Unterfranken unterstützt wird.

KONTAKT:

Forschungsstelle für fränkische Volksmusik
Schlossstraße 3, 97215 Uffenheim
Telefon 09842 93694-90
www.volksmusik-forschung.de



■ DIE BEZIRKSHEIMATPFLEGE

Die Bezirksheimatpflege beschäftigt sich mit Kunst und Kultur, Denkmalpflege, Museologie, Volkskunde, Archäologie (Bodendenkmalpflege) sowie der Bewahrung und Pflege des historischen Kulturerbes. Die Bezirksheimatpflegerin und ihr Team beraten und unterstützen die Stadt- und Kreisheimatpflegerinnen bzw. -pfleger, Kultur-, Geschichts- und Heimatvereine sowie Museen und Denkmalbesitzer. Mit der Denkmalprämierung werden alljährlich herausragende Sanierungs- und Instandsetzungsmaßnahmen ausgezeichnet. Mit Vorträgen, Tagungen und Publikationen wird regionales Kulturgut verbreitet.

KONTAKT:

Bezirk Mittelfranken
Danziger Straße 5, 91522 Ansbach
Telefon 0981 4664-50002
www.bezirk-mittelfranken.de



■ DIE LIMESFACHBERATUNG

Seit 2005 ist der Obergermanisch-Raetische Limes das bislang einzige mittelfränkische Welterbe und bildet einen Abschnitt des transnationalen Welterbes „Grenzen des Römischen Reiches“. Auf einer Länge von 69,3 km durchquert der Limes die Landkreise Ansbach und Weißenburg-Gunzenhausen. Daher hat der Bezirk Mittelfranken die Limesfachberatung in der Bezirksheimatpflege eingerichtet. Diese fungiert als Schnittstelle zwischen Wissenschaft und Tourismus, organisiert Tagungen und Weiterbildung und berät Landkreise, Kommunen, Institutionen oder Privatpersonen. Ziel ihrer Arbeit ist die Weiterentwicklung und Vermittlung des Welterbes „Limes“.

KONTAKT:

Bezirk Mittelfranken
Danziger Straße 5, 91522 Ansbach
Telefon 0981 4664-50003
www.bezirk-mittelfranken.de





■ POPULARMUSIKBERATUNG

Die Populärmusikberatung in der Bezirksheimatpflege ist Anlaufstelle für Pop- und Rockmusikerinnen und -musiker, aber auch für Organisatoren von Konzerten und Festivals sowie Gemeinden in Mittelfranken. Sie berät und unterstützt fachlich und organisatorisch bei Auftritten, Aktionen und Projekten, wie auch zu Vertriebsmöglichkeiten und Promotion. Außerdem stärkt sie die Vernetzung und Außenwirkung der mittelfränkischen Pop- und Rockmusikszene und führt eigene Impulsveranstaltungen durch.

KONTAKT:

Bezirk Mittelfranken
Populärmusikberatung
Kulturhaus des Bezirks Mittelfranken,
Asbacher Weg 3, 90547 Stein
Telefon 0981 4664-50008
Mobil 0151 40038570
www.pop-rot-weiss.de



■ JÜDISCHES MUSEUM FRANKEN

In Süddeutschland lag der Schwerpunkt jüdischen Lebens in Franken. Das Jüdische Museum Franken vermittelt in Fürth, Schnaittach und Schwabach die Vielfalt dieses Lebens: Das Fürther Haus zeigt städtisches Judentum in einem jüdischen Wohnhaus aus dem 17. Jh. mit Laubhütte und Ritualbad. In einem Erweiterungsbau finden z. B. Wechselausstellungen ihren Platz. Das Museum in Schnaittach präsentiert jüdisches Landleben in einer Synagoge mit Rabbinerhaus aus dem 16. Jh. In einer historischen Laubhütte mit symbolreicher Wandmalerei erfahren Besucherinnen und Besucher im Schwabacher Haus etwas über das religiöse Alltagsleben in einer fränkischen Kleinstadt.

Das Museum wird von einem 1990 gegründeten Verein getragen. Ihm gehören der Bezirk Mittelfranken, die Stadt Fürth, der Landkreis Nürnberger Land, die Marktgemeinde Schnaittach und die Stadt Schwabach an.

KONTAKT:

Jüdisches Museum Franken
Königstraße 89, 90762 Fürth
Telefon 0911 770577
www.juedisches-museum.org



■ MUSEUMSBERATUNG DER
BEZIRKSHEIMATPFLEGE

Die Museumsberatung der Bezirksheimatpflege unterstützt die ca. 190 Museen und Ausstellungshäuser in Mittelfranken mit Beratungen hinsichtlich Konzeptionen, Fördermöglichkeiten und Netzwerken. Die Museumsberatung organisiert das Museumsforum Franken mit Tagungen, Fortbildungen und Workshops, den digitalen Museumsstammtisch und betreut Beiträge für die Museumszeitung. Die regelmäßig von der Bezirksheimatpflege konzipierten Wanderausstellungen können von den Museen kostenlos entliehen und um regionale Aspekte ergänzt werden.

KONTAKT:

Kulturhaus des Bezirks Mittelfranken
Asbacher Weg 3, 90547 Stein
Telefon 0981 4664-50003



■ FORSCHUNGSTELLE FÜR DIE GESCHICHTE
DES BEZIRKS IM NATIONALSOZIALISMUS

Hier wird die Geschichte der Heil- und Pflegeanstalten des Bezirks Mittelfranken in der Zeit des Nationalsozialismus erforscht und Angehörige von Opfern der nationalsozialistischen Krankenmorde bei ihren Recherchen unterstützt. Durch Vermittlungsangebote wie Vorträge, Führungen oder Ausstellungen werden die aktuellen Forschungsergebnisse der Öffentlichkeit vorgestellt.

KONTAKT:

Forschungsstelle für Geschichte
des Bezirks im Nationalsozialismus
Kulturhaus des Bezirks Mittelfranken
Asbacher Weg 3, 90547 Stein
Mobil: 0151 4635 4616



■ KULTURFÖRDERUNG

Zu den ureigensten Aufgaben des Bezirks gehört die regionale Kulturförderung. Daher stellt der Bezirk Mittelfranken finanzielle Mittel zur Förderung aller kulturellen Bereiche im ganzen Bezirk bereit, die im Wesentlichen aus der Mittelfranken-Stiftung „Natur-Kultur-Struktur“ stammen.

Unterstützt werden vorrangig kulturelle Projekte und Maßnahmen in der Region: Dazu gehören Denkmalpflege, Heimatpflege, Museen, Sammlungen, Ausstellungen, Theater, Konzerte und Musikveranstaltungen, Kunst, Wissenschaft und Forschung, Publikationen und vieles mehr.

Jährlich werden etwa 1,8 Mio. Euro an Zuschüssen im Kulturbereich vergeben.



KONTAKT:

Bezirk Mittelfranken
Kulturreferat
Danziger Straße 5
91522 Ansbach
Telefon 0981 4664-51100
www.bezirk-mittelfranken.de



■ FRÄNKISCHER SOMMER

Die in zweijährigem Turnus stattfindende Musikreihe Fränkischer Sommer veranstaltet der Bezirk Mittelfranken seit dem Jahr 2000. Sie zählt in den Sommermonaten zu den bedeutendsten Kulturereignissen in der Region. International renommierte Solistinnen und Solisten und Ensembles sowie herausragende Künstlerinnen und Künstler aus der Region präsentieren musikalische Meisterwerke in reizvollen Spielstätten.

KONTAKT:

Bezirk Mittelfranken
Büro Fränkischer Sommer
Danziger Straße 5, 91522 Ansbach
Telefon 0981 4664-50005 und -50015
www.fraenkischer-sommer.de



■ DER WOLFRAM-VON-ESCHENBACH-PREIS

Seit 1980 verleiht der Bezirk Mittelfranken den Wolfram-von-Eschenbach-Preis. Namensgeber ist der im 12. Jahrhundert in dem nach ihm benannten Ort im Landkreis Ansbach geborene Dichter und Minnesänger Wolfram von Eschenbach.

Der Wolfram-von-Eschenbach-Preis wird laut Satzung „in Anerkennung bedeutsamen kulturellen Schaffens“ verliehen und ist seit 2009 mit 15 000 Euro dotiert. Mit der Auszeichnung einhergehen drei Kulturförderpreise, die Kulturschaffende „in Anerkennung förderungswürdiger kultureller Leistungen“ erhalten. Diese sind mit je 5000 Euro dotiert.

Ein Kriterium für die Auszeichnungen ist, dass die Künstlerinnen und Künstler allesamt „durch Geburt, Leben oder Werk mit Franken“ verbunden sein müssen.

Vorschlagsberechtigt sind alle Bürgerinnen und Bürger Mittelfrankens. Über die Vergabe entscheidet der Bezirkstag von Mittelfranken. Für die Entscheidung trifft eine Fachjury eine fachlich fundierte Vorauswahl.

KONTAKT:

Bezirk Mittelfranken
Kulturreferat
Danziger Straße 5, 91522 Ansbach
Telefon 0981 4664-51100 und -51105
www.bezirk-mittelfranken.de



■ „MISCHEN!“ – DIE KINDER- UND JUGENDKULTURTAGE

Unter dem Motto „mischen!“ veranstaltet der Bezirksjugendring Mittelfranken im Auftrag des Bezirks Mittelfranken seit 2006 Kinder- und Jugendkulturtage. „mischen!“ ist ein Angebot für Kinder und Jugendliche, sich kreativ auszudrücken und ihre eigenen Sichtweisen einem breiten Publikum darzustellen. Das Schlagwort „mischen!“ wurde gewählt, weil es die Vielzahl der kreativen Möglichkeiten vereinen soll.

Hier mischen sich Musik, Theater und aktuelle Medien mit den Themen Literatur und Sprache.

KONTAKT:

Bezirksjugendring Mittelfranken
Gleißbühlstraße 7/4 OG
90402 Nürnberg
Telefon 0911 2398090
www.mischen-mfr.de



■ HEIMAT! DAS FILMFESTIVAL

Seit dem Jahr 2011 veranstaltet der Bezirk Mittelfranken in Kooperation mit dem Bayerischen Landesverein für Heimatpflege e. V. und dem Filmhaus Nürnberg das Filmfestival „Heimat! Das Filmfestival“. Dabei wird thematisiert, wie Heimat im Medium Film unter verschiedenen Aspekten dargestellt wird.

KONTAKT:

Bezirk Mittelfranken
Bezirksheimatpflege
Danziger Straße 5, 91522 Ansbach
Telefon 0981 4664-50002
www.bezirk-mittelfranken.de

Heimat!
Das Filmfestival



■ DER TAG DER FRANKEN

Der „Tag der Franken“ wird seit dem Jahr 2006 jährlich um den 2. Juli begangen. Der Festtag, der vom Bayerischen Landtag beschlossen wurde, soll die Kultur und die Geschichte Frankens würdigen. Die zentrale Festveranstaltung zum „Tag der Franken“ wird abwechselnd in und von den drei fränkischen Bezirken ausgerichtet. Der Bezirk Mittelfranken veranstaltete 2006 den ersten „Tag der Franken“ in Nürnberg, später z. B. in Orten wie Bad Windsheim, Schwabach, Erlangen und Ansbach, jeweils mit wechselnden Schwerpunktthemen.

KONTAKT:

Bezirk Mittelfranken
 Bezirksheimatpflege
 Danziger Straße 5, 91522 Ansbach
 Telefon 0981 4664-50001
www.tagderfranken.de



■ BURG ABENBERG: BURG- UND KLÖPPELMUSEUM

Die Burg Abenberg wurde während des Hochmittelalters von den mächtigen Grafen von Abenberg zu einer imposanten Burganlage ausgebaut.

Im Burgmuseum Abenberg werden 1000 Jahre Burgträume lebendig. Mit einem eigenen Schlüssel können die Gäste die Geschichte der Burg erforschen, in einer virtuellen Ahnengalerie frühere und heutige Bewohner kennenlernen und mittelalterlichen Klängen lauschen.

Im Klöppelmuseum Abenberg sind außergewöhnliche Exponate – prächtige Metallspitzen in Gold und Silber, Klöppelbriefe aus den unterschiedlichsten Materialien sowie auch handgeklöppelte Kleidungsstücke zu bestaunen.

Eigentümer der Burganlage und Träger der beiden Museen auf Burg Abenberg ist der Zweckverband Burg Abenberg. Ihm gehören die Stadt Abenberg, der Landkreis Roth und der Bezirk Mittelfranken zu je einem Drittel an.

KONTAKT:



Burg Abenberg
 Burg- und Klöppelmuseum Abenberg
 Burgstraße 16, 91183 Abenberg
 Telefon 09171 814200
www.burg-abenberg.de



■ NATUR UND UMWELT – DIE LEBENSGRUNDLAGE

Mit Engagement und Sensibilität kümmert sich der Bezirk Mittelfranken um eine breite Palette von Angelegenheiten im Umweltbereich. Der Bezirk Mittelfranken ist Mitglied in den Zweckverbänden Altmühlsee, Brombachsee und Rothsee, welche Erholung und Umweltschutz in hervorragender Form miteinander vereinen. Das Fränkische Seenland ist eine attraktive Tourismusregion, die Vogelschutzinsel im Altmühlsee

dient als Rückzugsgebiet für gefährdete Vogelarten. Eine naturnahe Gestaltung und Bewirtschaftung von Gewässern bringt Fischerei und Ökologie in Einklang. Der Landschaftspflegeverband Mittelfranken engagiert sich für den Erhalt der vielfältigen mittelfränkischen Kulturlandschaft.

■ DIE FACHBERATUNG FÜR DAS FISCHEREIWESEN

Ob mittelfränkische Teichwirtschaft oder die Betreuung von ca. 130 mittelfränkischen Fischereivereinen, Fischereihegegemeinschaften oder Privatpersonen – die Fachberatung für das Fischereiwesen mit Sitz in Nürnberg hat vielfältige Aufgaben. Zu ihren Zielen gehört es, die mittelfränkischen Teichwirte, Fischzüchter, Fischereigenossenschaften und Angelvereine zu beraten und zu unterstützen und die neuesten fischereilichen Erkenntnisse zu vermitteln. Auch unterstützt die Fachberatung bei der Umstellung auf die ökologische Produktionsweise.

KONTAKT:

Fachberatung für das Fischereiwesen
Maiacher Straße 60 d, 90441 Nürnberg
Telefon 0911 424399-0
www.fischereifachberatung-mittelfranken.de



■ LANDSCHAFTSPFLEGEVERBAND MITTELFRANKEN

Der Bezirk Mittelfranken ist Unterstützer des Landschaftspflegeverbandes Mittelfranken e. V. Das Aktionsbündnis aus Landwirtschaft, Naturschutz und Politik setzt sich für den Erhalt unserer vielfältigen mittelfränkischen Kulturlandschaft ein und engagiert sich in folgenden Bereichen:

- Organisation von Landschaftspflegemaßnahmen und Neuschaffung von Biotopen
- Unterstützung der Gemeinden bei der Umsetzung von Ökokonto-Maßnahmen
- Aufbau von regionalen Vermarktungsprojekten für Produkte aus der Landschaftspflege (zum Beispiel Lammfleisch, Streuobst)

Dabei beteiligt er sich an der Umsetzung von Fachplanungen (z. B. kommunale Landschaftspläne, Bayer. Arten- und Biotopschutzprogramm) und berät die Öffentlichkeit in Fragen des Naturschutzes und der Landschaftspflege. Der Umweltverband wurde 1986 gegründet und bisher mit rund 9,6 Mio. Euro vom Bezirk Mittelfranken gefördert (2025 mit 300 000 Euro).

KONTAKT:

Landschaftspflegeverband Mittelfranken e.V.
Feuchtwanger Straße 38
91522 Ansbach
Telefon 0981 4653-3520
www.lpv-mfr.de

■ SEENZWECKVERBÄNDE

Der Bezirk Mittelfranken ist Mitglied in den drei Seenzweckverbänden Altmühlsee, Brombachsee und Rothsee und wendet dafür 2025 rund 1,3 Mio. Euro auf. In die Infrastruktur rund um die Seen hat der Bezirk bisher rund 44,7 Mio. Euro investiert. Das Fränkische Seenland entstand, um die Region während der Trockenperioden vor Wassermangel zu schützen. Jährlich werden 150 Millionen Kubikmeter Wasser aus Altmühl und Donau durch die Seen nach Franken geleitet.

Der Altmühlsee

Der See mit einem Stauraum von 13,8 Millionen Kubikmeter Wasser wurde von 1976 bis 1984 mit einem Kostenvolumen von 107 Mio. DM vom Freistaat Bayern errichtet und ist Teil des Systems „Überleitung von Altmühl- und Donauwasser ins Regnitz-Main-Gebiet“. Im Altmühlsee wird überschüssiges Hochwasser gespeichert und über den rund 8,7 km langen Überleiter unter der Europäischen Hauptwasserscheide hindurch an den Kleinen und Großen Brombachsee abgegeben.

KONTAKT:

Zweckverband Altmühlsee
Marktplatz 25, 91710 Gunzenhausen
Telefon 09831 508-191 oder -192
www.altmuehlsee.de



Der Brombachsee

Der Kleine und Große Brombachsee sowie deren Vorsperre, der Igelsbachsee, passen sich ideal in die bewaldete und hügelige Landschaft der



Region ein. Der Große Brombachstausee wurde ursprünglich aufgestaut, um die gespeicherte Wassermenge für die Überleitung in den Rothsee zu erhöhen.

KONTAKT:

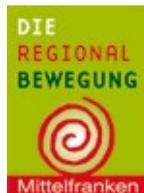
Zweckverband Brombachsee
Obere Dorfstraße 3, 91785 Pleinfeld-Ramsberg
Telefon 09144 571
www.zv-brombachsee.de

Der Rothsee

Der Rothsee ist mit 2,1 km² Wasserfläche das größte Naturbadegewässer im Landkreis Roth. Er gliedert sich in zwei Teile, eine Vor- und eine Hauptsperre. Die Vorsperre hat eine Größe von 50 ha, davon sind ca. 20 ha Naturschutzgebiet. Die Hauptsperre ist 160 ha groß (davon 10 ha Naturschutzgebiet). Ein schöner Rad- und Wanderweg lädt auf einer Länge von etwa 12 Kilometern zum Umrunden des Rothsees ein. Es stehen viele Freizeit- und Erholungsanlagen rund um den See für die Besucherinnen und Besucher bereit.

KONTAKT:

Zweckverband Rothsee
Weinbergweg 1, 91154 Roth
Telefon 09171 81-4310
www.rothsee.de



■ DIE REGIONALBEWEGUNG MITTELFRANKEN

Unter dem Dach des im Jahr 2005 gegründeten Bundesverbandes der Regionalbewegung e. V., der als Kompetenznetzwerk und erster Ansprechpartner für Regionalität in Deutschland agiert, handelt die Interessengemeinschaft Regionalbewegung Mittelfranken als Interessenvertretung für Regionalinitiativen, für klein- und mittelständische Regionalunternehmen (KKMUs) sowie für das Lebensmittelhandwerk. Als ein Zusammenschluss vielfältiger Akteure regionalen Handelns setzt sich die Interessengemeinschaft für regionale Wertschöpfungszentren zur Versorgung der Bürgerinnen und Bürger mit regionalen Lebensmitteln, für eine regionale Schulentwicklung, regionale Finanzdienstleister, regionale erneuerbare Energien und für das regionale Handwerk ein. Ziel ist es, regionale Wirtschaftskreisläufe in Mittelfranken zu fördern und zu stärken.

Mittelfranken spielt in der bundesweiten Arbeit der Regionalbewegung eine maßgebliche Rolle als Ideenschmiede. Modellprojekte, wie die RegioApp, unterstützen Regionalinitiativen erfolgreich und wurden von Mittelfranken auf Bundesebene skaliert.

Der Bezirk ist seit 2009 Mitglied der Interessengemeinschaft Regionalbewegung Mittelfranken und fördert diese jährlich mit 30 000 Euro.

Projekte und Instrumente der Regionalbewegung:

- Aktionsbündnis Tag der Regionen (www.tag-der-regionen.de)
Der Tag der Regionen als dezentraler, bundesweiter Aktionstag weist seit 1999 jährlich in einem zweiwöchigen Aktionszeitraum rund um den Erntedanksonntag auf die Chancen und Potenziale regionaler Wirtschaftskreisläufe hin.
- RegioApp (www.regioapp.org)
Das Marketinginstrument ermöglicht es, mit nur einem Klick im Umkreis schnell und kostenlos regionale Produkte und regionale Gastronomiebetriebe zu finden.



für iOS



für Android

- Netzwerk RegioLogistik
Das Netzwerk RegioLogistik lädt zur Diskussion ein und stellt neben wissenschaftlichen Untersuchungen und aktuellen Zahlen kreative und effiziente regionale Logistikmodelle vor.

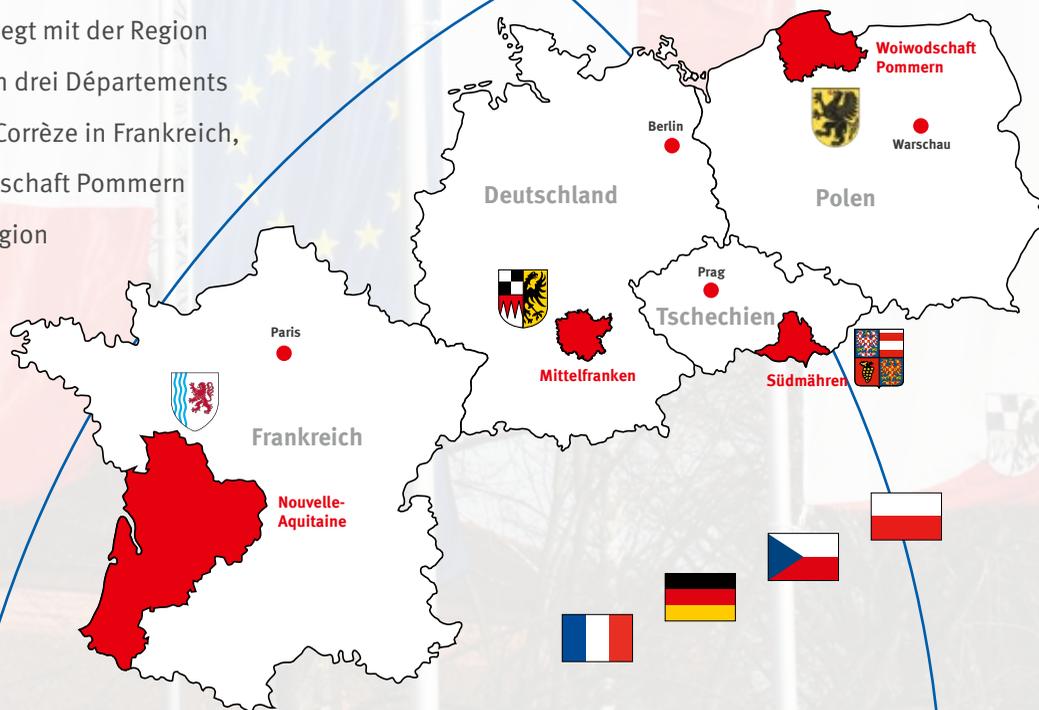
KONTAKT:

Interessengemeinschaft
Regionalbewegung Mittelfranken
im Bundesverband der
Regionalbewegung e. V.
Geschäftsstelle
Hindenburgstraße 11
91555 Feuchtwangen
Telefon 09852 13 81
www.regionalbewegung-mittelfranken.de



REGIONALPARTNERSCHAFTEN – WEGE ZUR VÖLKERVERSTÄNDIGUNG

Der Bezirk Mittelfranken pflegt mit der Region Nouvelle-Aquitaine und den drei Départements Haute-Vienne, Creuse und Corrèze in Frankreich, mit der polnischen Woiwodschaft Pommern (Pomorskie) und mit der Region Südmähren in Tschechien Partnerschaften. Rund 290 000 Euro stehen zur Pflege der Beziehungen im Bezirkshaushalt bereit. Ein Großteil des Geldes fließt in den Schüler- und Jugendaustausch.





■ REGION NOUVELLE-AQUITAINE

Die Region Nouvelle-Aquitaine ist aus der Gebietsreform im Januar 2016 entstanden und flächenmäßig die größte in Frankreich. In ihr verschmolzen sind drei Regionen: das Limousin, Aquitaine und Poitou-Charentes. Das Gebiet umfasst rund 84 000 km² und zählt über 6,1 Millionen Einwohnerinnen und Einwohner (ca. 70 Menschen pro Quadratkilometer). Bordeaux ist die Hauptstadt. In der Region Nouvelle-Aquitaine gibt es zwölf Départements, darunter die Départements Haute-Vienne, Creuse und Corrèze, sowie 4422 Städte und Gemeinden.

Die Beziehungen zwischen der früheren französischen Region Limousin mit ihren drei Départements und dem Bezirk Mittelfranken bestehen seit Mitte der 70er-Jahre.

Der Regionalrat zählt 183 Mitglieder, die für die Dauer von sechs Jahren in ihrem jeweiligen Wahlkreis gewählt werden.

Diese Partnerschaftsvereinbarungen wurden mit dem Bezirk Mittelfranken geschlossen:

- Département Haute-Vienne (1981)
- Département Creuse (1989)
- Département Corrèze (1994)
- Region Limousin (1995–2015)
- Region Nouvelle-Aquitaine (2016)

Fundament der Bezirkspartnerschaft sind die Kommunalpartnerschaften. Die tragende Säule ist der Austausch von Schülerinnen und Schülern aus Grund- und Hauptschulen, Gymnasien, Förderzentren und Berufsschulen. Der Bezirk fördert den Kulturaustausch und die Begegnungen unter den französischen und deutschen Berufsgruppen und Vereinen. Etwa 200 000 Bürgerinnen und Bürger aus beiden Regionen haben sich bereits getroffen und kennengelernt. Das reich bebilderte Buch mit dem Titel „1981–2021 Deutsch-Französische Regionalpartnerschaft“ (erschienen im Juni 2021) dokumentiert die Freundschaft zwischen Mittelfranken und der Region Limousin.

KONTAKT:

Bezirk Mittelfranken
Regionalpartnerschaften
Danziger Straße 5, 91522 Ansbach
Telefon 0981 4664-10115
E-Mail regionalpartnerschaften@
bezirk-mittelfranken.de
www.bezirk-mittelfranken.de





Département Haute-Vienne

Im Département Haute-Vienne leben rund 370 000 Menschen. Es liegt im Westen der früheren Region Limousin und genießt durch seine traditionellen Spitzenprodukte wie Porzellan, Leder und Emaille ein internationales Ansehen. Die Hauptstadt Limoges blickt auf eine 2000-jährige Geschichte zurück und hat ein reges Wirtschafts-, Finanz- und Kulturleben. Touristische Zentren wie der See von Saint-Pardoux und der See von Vassivière sind beliebte Ausflugsziele. Idyllische Straßen führen zu malerischen Städten wie St-Junien, St-Yrieix-la-Perche, St-Léonard de Noblat, Eymoutiers, Bellac. Im Département Haute-Vienne werden Landwirtschaft, Viehzucht und Forstwirtschaft großgeschrieben. Die Industrie verteilt sich auf kleine Produktionsstätten über das ganze Gebiet.

Der Departementrat:

Conseil départemental de la Haute-Vienne

Das Département wird von einem in direkter Wahl gewählten Gremium verwaltet und geführt, das in der Hauptstadt Limoges seinen Sitz hat.

Der Conseil départemental zählt 42 Conseillers départementaux (Départementräte), die für die Dauer von sechs Jahren in ihrem jeweiligen Wahlkreis (canton) gewählt werden.

Der Conseil départemental kommt mindestens einmal im Vierteljahr zusammen. Das Gremium verabschiedet den Haushalt und trifft alle für die Verwaltung des Départements notwendigen Entscheidungen.

Die Partnerschaft

Die Partnerschaftsurkunde zwischen dem Département Haute-Vienne und dem Bezirk Mittelfranken wurde am 3. Juni 1981 von Herrn Präsidenten René Regaudie und Herrn Bezirkstagspräsidenten Georg Holzbauer unterschrieben.

Folgende 18 Kommunalpartnerschaften bestehen:

- Großhabersdorf – Aix-sur-Vienne (1982)
- Diethofen – Flavignac (1982)
- Wassertrüdingen – Bellac (1983)
- Gunzenhausen – Isle (1984)
- Weihezell – St-Laurent-s-Gorre (1985) und
Gemeindengemeinschaft des Gorre-Tales (2002)
- Eckental – Ambazac (1987)
- Gutenstetten – St-Hilaire-les-Places (1987)
- Pappenheim – Coussac-Bonneval (1987)
- Bad Windsheim – St-Yrieix-la-Perche (1988)
- Burgthann – Châteauponsac (1989)
- Burgoberbach – Bujaleuf (1991)
- Fürth – Limoges (1992)
- Diespeck – Eymoutiers (1994)
- Wendelstein – Saint Junien (2000)
- Oberasbach – ELAN, Couzeix und Chaptelat (2002)
- Cadolzburg – Le-Palais-sur-Vienne (2003)
- Markt Erlbach – Panazol (2013)
- Lichtenau – Vicq-sur-Breuilh (2022)
- Freundschaftspakt:
Hersbruck – Oradour-sur-Glane (2024)



le Département
de la CREUSE

Département Creuse

Im Département Creuse leben rund 116 000 Menschen. Es liegt im Norden des Limousin. In früheren Zeiten hat das Département Creuse das ganze Land mit den besten Bauhandwerkern versorgt. Die herausragenden Maurer aus der Creuse errichteten in Paris insbesondere den Louvre und das Panthéon. Diese Saisonarbeiterbewegung begann im 18. Jh. Im 19. Jh. waren es jährlich Zehntausende, die ins Sommerexil gingen. Sie erwarben sich als harte Arbeiter einen guten Ruf. Auch in Paris ist man sich bewusst, dass die Bauhandwerker aus der Creuse einen bedeutenden Anteil zum Aufbau der Landeshauptstadt beigetragen haben. Leider blieb die Tendenz zur Auswanderung bis zum heutigen Tag. In den Städten Felletin und in Aubusson hat die Herstellung von Wandteppichen eine lange Tradition. Heutzutage werden dort einerseits wertvolle Werke der Altmeister restauriert, andererseits moderne Entwürfe realisiert.

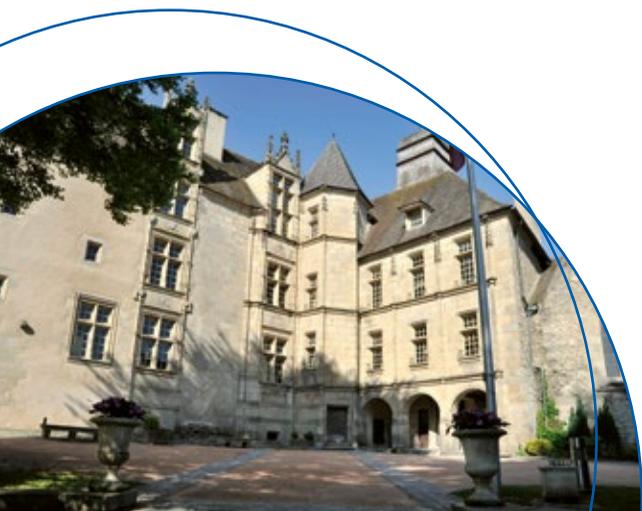


Die Partnerschaft

Die Partnerschaftsurkunde zwischen dem Département Creuse und dem Bezirk Mittelfranken wurde am 05.05.1989 in Guéret von Herrn Präsidenten Dr. Michel Moreigne und Herrn Bezirkstagspräsidenten Georg Holzbauer unterschrieben.

Folgende Kommunalpartnerschaften bestehen zwischen dem Département Creuse und dem Bezirk Mittelfranken:

- Zirndorf – Bourgneuf (1988)
- Stein – Guéret (1990)
- Roßtal – Auzances (1997)





Département Corrèze

Im Département Corrèze leben rund 239 000 Menschen. Es liegt im Süden der Region. In den Städten Brive, Tulle und Ussel leben über ein Drittel der Bevölkerung des Départements. Die Corrèze ist ein ländliches Département mit kontrastreichen Landschaften: Im Norden des Départements liegen die Hochflächen des Massiv des Monédières, im Osten das Plateau de Millevaches, und im Süden die Schluchten und das Tal der Dordogne, im Westen die Täler der Vézère und der Auvézère. Dieses Département bietet auch zahllose Naturdenkmäler, mittelalterliche und historische Stätten und ist ein Paradies für Aktiv-Urlaube.



Die Partnerschaft

Die Partnerschaftsurkunde zwischen dem Département Corrèze und dem Bezirk Mittelfranken wurde am 28.10.1994 von Herrn Präsidenten Dr. Jean-Pierre Dupont und Herrn Bezirkstagspräsidenten Gerd Lohwasser unterschrieben.

Die Partnerschaften der Kommunen:

- Oberreichenbach – Saint-Robert (1985)
- Lauf – Brive (1985)
- Scheinfeld – Beaulieu-s-Dordogne (1986)
- Heilsbronn – Objat (1989)
- Schillingsfürst – Chamberet (1989)
- Neuendettelsau – Treignac (1995)
- Hilpoltstein – Canton Seilhac (2000)
- Wolframs-Eschenbach – Donzenac (2000)
- Uffenheim – Egletons (2000)
- Schopfloch – Favars & St. Hilaire-Peyroux (2010)
- Flachslanden – Cornil & Sainte-Fortunade (2010)
- Colmberg – Aubazine (2013)
- Scheinfeld – Larche (2014)
- Lehrberg – Allasac (2019)
- Ornbau – Naves (2023)





■ WOIWODSCHAFT POMMERN

Vielfalt in Geografie, Kultur und Geschichte sind Merkmale der Woiwodschaft Pommern. Dieses Gebiet – eines der 16 polnischen Verwaltungseinheiten – erstreckt sich auf 18 310 km² von der Ostsee im Norden bis zur Tucheler Heide im Süden und der Weichselnähung im Osten. In der Woiwodschaft Pommern leben 2,3 Millionen Menschen, mehr als ein Drittel davon in der Dreistadt (Trójmiasto) Danzig-Gdingen-Zoppot.

Die Hauptstadt der Woiwodschaft ist das welt-offene Gdańsk (Danzig). Hier hatte die Freiheitsbewegung „Solidarność“ ihren Ursprung, die zum Fall des Eisernen Vorhangs maßgeblich beigetragen hat. Gdynia (Gdingen), das sein Stadtrecht erst 1926 bekam, ist heute ein wichtiger Fähr- und Handelshafen. Die Stadt Sopot (Zoppot) mit ihren 37 000 Einwohnern ist ein beliebter Kurort. Im Westen der Woiwodschaft Pommern liegt die Stadt Słupsk (Stolp), einst die Residenz der pommerschen Herzöge.



Die Region zählt zu den bedeutendsten Zentren Polens für Wirtschaft, Dienstleistung, Wissenschaft, Kultur und Tourismus. Gleichzeitig steht ein Drittel des Gebiets unter Naturschutz und beherbergt zwei National- und neun Landschaftsparks.

Die weiten Sandstrände an der Ostsee, die Seen und Hügel in der Kaschubei, die von den Deutschordensrittern erbaute Malbork (Marienburg) sind touristische Ziele für Gäste aus aller Welt.



Die Regionalpartnerschaft

Die Partnerschaftsvereinbarung zwischen dem Bezirk Mittelfranken und der Woiwodschaft Pommern wurde von Marschall Jan Zarębski und Herrn Bezirkstagspräsidenten Gerd Lohwasser am 05.04.2000 in Gdańsk (Danzig) feierlich unterschrieben.

Die Kommunalpartnerschaften

- Wendelstein – Żukowo (2000)
- Stein – Puck (2004)
- Uffenheim – Kolbudy (2006)
- Burghaslach – Przywidz (2007)
- Uehlfeld – Trąbki Wielkie (2012)

Die Schwerpunkte der Zusammenarbeit sind Projekte und Veranstaltungen aus den Bereichen Jugend, Kultur, Gesundheit, Soziales und ländliche Entwicklung. Außerdem finden jedes Jahr zahlreiche fachbezogene Veranstaltungen sowie Begegnungen zwischen Vereinen aus beiden Partnerregionen statt.



In der Publikation „2000–2021 Deutsch-Polnische Regionalpartnerschaft“ (erschieden im Juni 2021) kommen viele Zeitzeugen der Freundschaft zu Wort.

KONTAKT:

Bezirk Mittelfranken
Regionalpartnerschaften
Danziger Straße 5
91522 Ansbach
Telefon 0981 4664-10116
E-Mail regionalpartnerschaften@
bezirk-mittelfranken.de
www.bezirk-mittelfranken.de





■ REGION SÜDMÄHREN

Die Region Südmähren ist eine der 14 Regionen in der Tschechischen Republik. Sie gliedert sich auf einer Fläche von 7,2 Quadratkilometern in sieben Bezirke und 672 Gemeinden. Die Einwohnerzahl beträgt rund 1,2 Millionen Menschen, die Region liegt im Süd-Osten der Tschechischen Republik, an der Grenze zu Österreich und der Slowakei.

Die Region wird von einem Parlament (Zastupitelstvo kraje) verwaltet, das in Südmähren aus 65 Mitgliedern besteht. In exekutiven Angelegenheiten entscheidet der Rat der Region, bestehend aus dem Kreishauptmann, seinen Stellvertretern und weiteren Mitgliedern des Rates. In Südmähren zählt dieses Gremium elf Personen.



Die Region Südmähren zeichnet sich durch ihr warmes Klima aus, das den Weinanbau begünstigt. Nach Prag ist es touristisch gesehen das meist besuchte Gebiet in Tschechien.

Das touristische Zentrum von Südmähren bildet ihre Hauptstadt Brunn mit rund 380 000 Einwohnerinnen und Einwohnern. Nördlich von Brunn erstreckt sich der Mährische Karst, der zu den wichtigsten Karstgebieten in Mitteleuropa zählt. Auf dem ganzen Gebiet gibt es über 1100 Höhlen und die berühmte Macocha-Schlucht. Im Süden von Südmähren liegt die in die UNESCO-Welterbe-Liste eingetragene Kulturlandschaft Lednice-Valtice. Im Süd-Westen befinden sich der Nationalpark Thayatal sowie eine Vielzahl von mittelalterlichen Wachburgen.



Die Regionalpartnerschaft

Die Partnerschaftsvereinbarung zwischen dem Bezirk Mittelfranken und der Region Südmähren wurde von Bezirkstagspräsident Armin Kroder und Kreishauptmann Jan Grolich am 18.04.2023 in Brünn unterzeichnet.

Die Kommunalpartnerschaft

- Arberg – Dolni Dunajovice (2024)



KONTAKT:

Bezirk Mittelfranken
Regionalpartnerschaften
Danziger Straße 5
91522 Ansbach
Telefon 0981 4664-10116
E-Mail regionalpartnerschaften@
bezirk-mittelfranken.de
www.bezirk-mittelfranken.de

Malerei von H. Knehn, Ansbach.



Handwritten text in a cursive script, likely a historical document or manuscript, partially visible on the right side of the page.

■ GESCHICHTE DES BEZIRKS MITTELFRANKEN

Die Geschichte des Bezirks Mittelfranken ist wechselhaft. Angefangen mit dem königlichen Erlass „Die Einführung der Landräthe betreffend“ im Jahr 1828, erreichten die Bezirke ihren Rechtsstatus als kommunale Gebietskörperschaften mit eigener Selbstverwaltung 1919. Unter Herrschaft der Nationalsozialisten war dieser Status verloren. 1978 war das Jahr der Bezirksreform und die Bezirke erhielten mit einer erstmals rechtlich

eigenständigen Verwaltung ihre große Aufwertung. Bis dahin waren sie den jeweiligen staatlichen Bezirksregierungen angegliedert. Der Bezirk Mittelfranken hatte als Abteilung der Regierung von Mittelfranken viele Jahre im Ansbacher Schloss seinen Sitz. Das Jahr 2001 war ein weiterer Meilenstein. Aus der Anhörung im Bayerischen Landtag zur Reform der Bezirke gingen sie gestärkt hervor.



■ GESCHICHTE DES BEZIRKS MITTELFRANKEN

1828

Das Gesetz „Die Einführung der Landräthe betreffend“ bestimmt für jeden Kreis einen „Landrath“, dem die Vertretung provinzieller Sonderinteressen gegenüber dem Staat und die Repräsentation seiner Belange gegenüber einer staatlich untergeordneten Verwaltungsbehörde obliegen. Was den Landräten an Aufgaben und Verantwortung zugewiesen ist, hat jedoch mit einer echten Selbstverwaltung nichts gemein. Die Landräte besitzen eher die Eigenschaft eines Administrativorganes des Staates.

1919

Erst das Selbstverwaltungsgesetz vom 22.05.1919 bringt den Begriff Selbstverwaltung und schafft den Bezirken, die damals Kreise hießen, ihren heutigen Rechtsstatus als Gebietskörperschaften.

Nationalsozialismus

Weil das Prinzip der Selbstverwaltung mit dem Wesen des nationalsozialistischen Herrschaftssystems unvereinbar war, erließ die nationalsozialistisch umgebildete Regierung in München am 7. April 1933 auf exekutivem Weg das „Gesetz zur Gleichschaltung der Gemeinden und Gemeindeverbänden mit Land und Reich“. Die Selbstverwaltung nach demokratischem Prinzip war damit beseitigt.

1946

Obwohl die Verfassung des Freistaates Bayern von 1946 für das Gebiet jedes Bezirks die Bildung eines Gemeindeverbandes als Selbstverwaltungskörper vorsieht, ist eine Anpassung des Rechtes an diese Grundsätze zunächst unterblieben.

1953

Erst im Jahr 1953 wird die Bezirksordnung für den Freistaat Bayern beschlossen.

1954

Erstmals werden Wahlen zum Bezirkstag durchgeführt. Die Mitglieder des Bezirkstages werden von den Bürgerinnen und Bürgern Mittelfrankens auf die Dauer von vier Jahren gewählt. Der Bezirkstag ist die Vertretung der Bezirksbürger (Art. 22 BezO).



1978

Nach einer Novellierung der Bezirksordnung haben die Bezirke erstmals in ihrer Geschichte eine eigenständige Verwaltung, nachdem bis dahin der Bezirk durch die Regierung mitverwaltet wurde.

Am 11.02.1978 wird ein Verbundvertrag zwischen dem Bezirk Mittelfranken und der Regierung von Mittelfranken geschlossen, sodass der kostensparende Verbund zwischen dem kommunalen Bezirk und der staatlichen Regierung bestehen bleibt. Die Regierung leistet dem Bezirk allgemeine Hilfestellung bei der Durchführung seiner Aufgaben. Diese Zusammenarbeit hat sich bisher stets bewährt.

1979

Zusammenschluss der sieben bayerischen Bezirke zu einem kommunalen Spitzenverband, dem Verband der bayerischen Bezirke. Dieser heißt seit Herbst 2013 „Bayerischer Bezirketag“.

2001

Anhörung im Bayerischen Landtag zur Reform der bayerischen Bezirke. Aus dieser gehen die Bezirke als dritte kommunale Ebene gestärkt hervor.

Ebenfalls im Jahr 2001 bezieht der Bezirk Mittelfranken mit dem Bezirksrathaus in der Danziger Straße 5 in Ansbach sein erstes eigenes Verwaltungsgebäude.

2005

Gründung des Kommunalunternehmens Bezirkskliniken Mittelfranken für die klinischen Einrichtungen des Bezirks Mittelfranken.

2008

Übertragung der ambulanten Eingliederungshilfe in die Zuständigkeit der Bezirke. Die sieben bayerischen Bezirke sind nun für die stationären, teilstationären und auch für die ambulanten Hilfen für geistig, körperlich und seelisch behinderte Menschen zuständig.

2017

Beginn eines Erweiterungsbaues für das Bezirksrathaus Ansbach.

2018

Übernahme der ambulanten Hilfe zur Pflege von den kreisfreien Städten und Landkreisen.

2019

Bezug des Erweiterungsbaus für das Bezirksrathaus Ansbach.

■ DIE BEZIRKSTAGSPRÄSIDENTEN SEIT 1954



1954 bis 1959
Michael Poeschke



1959 bis 1962
Dr. Andreas Urschlechter



1962 bis 1965
Dr. Hans Kießwetter



1965 bis 1978
Dr. Ignaz Greiner



1978 bis 1990
Georg Holzbauer



1990 bis 2003
Gerd Lohwasser



2003 bis 2018
Richard Bartsch



2018 bis 2023
Armin Kroder

HERAUSGEBER

Bezirk Mittelfranken
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Danziger Straße 5
91522 Ansbach

Gestaltung, Bearbeitung und Produktion

Winkler Werbung Werbeagentur GmbH, Nürnberg

Bildnachweis

Adobe Stock Titel (2), S. 24/25, S. 42/43

Berufsbildungswerk Bezirk Mittelfranken
Hören · Sprache · Lernen S. 55

Bezirk Mittelfranken
Titel, S. 2/3 (2), S. 67, S. 68, S. 69, S. 72, S. 73,
S. 79, S. 90, S. 84, S. 90/91, S. 92, S. 93, S. 104,
S. 108/109, S. 114/115 (7)

Bezirksjugendring Mittelfranken S. 57

Département Corrèze S. 98, S. 99

Département Creuse S. 96, S. 97

Fotolia
S. 8/9, S. 23, S. 26, S. 29, S. 31, S. 35, S. 48,
S. 49, S. 50, S. 52, S. 61, S. 70, S. 95, S. 96,
S. 103

Fränkisches Freilandmuseum
Titel, S. 62/63, S. 64, S. 65, S. 75

Friends & Pflaumer
Titel, S. 32/33, S. 34, S. 35, S. 36, S. 37 (2),
S. 38 (2), S. 46

Heinl Oliver S. 81

Henning Larsen Architects S. 113

Jüdisches Museum Franken S. 71

Kluger Hannah S. 45

Kraus Erich S. 85

Landschaftspflegeverband Mittelfranken
Titel, S. 82/83

Landwirtschaftliche Lehranstalten Triesdorf S. 44

Niklas Uwe S. 53

Puder Julia S. 31

Region Südmähren S. 105, S. 106, S. 107

Schmidt Ralph S. 47

Trachtenforschungs- und -beratungsstelle S. 66

Vogel Michael S. 115

Wikipedia S. 59

Woiwodschaft Pommern S. 101, S. 102

Zweckverband Brombachsee, Hajo Dietz S. 87

Sollten trotz aller Sorgfalt, Bildrechte nicht korrekt angegeben worden sein, bitten wir die Rechteinhaber sich mit der Pressestelle in Verbindung zu setzen.

Hinweise

Für Druckfehler und Irrtümer wird keine Haftung übernommen.

Für Hinweise auf Fehler oder Irrtümer sind wir jederzeit dankbar.

Stand

Juli 2025

KONTAKT

Haben Sie noch Fragen?
Wir helfen Ihnen gerne weiter.

Bezirk Mittelfranken
Danziger Straße 5, 91522 Ansbach
Telefon 0981 4664-0
Telefax 0981 4664-10099

pressestelle@bezirk-mittelfranken.de
www.bezirk-mittelfranken.de



metropolregion **nürnberg**

KOMMEN. STAUNEN. BLEIBEN.